

# Mramoraker

## Bote

Mitteilungen – Familiäres  
Neuigkeiten – Geburtstage



---

## Einladung

zum 44. Kirchweihtreffen der Mramoraker nach der Vertreibung  
am 21. September 1996  
in der Musikhalle (am Bahnhof) in Ludwigsburg

---



# FESTPROGRAMM

am 21. September 1996

MUSIKHALLE LUDWIGSBURG (gegenüber vom Bahnhof)

- 10.00 Uhr SAALERÖFFNUNG MUSIKHALLE
- 11.30 Uhr KRANZNIEDERLEGUNG AM GEDENKSTEIN FRIEDHOF OSSWEIL  
Kein Gottesdienst
- 12.30 Uhr MITTAGESSEN MUSIKHALLE  
Essen nach Karte. Bitte zum Essen bei einem der Ausschußmitglieder anmelden.
- 15.30 Uhr GOTTESDIENST MUSIKHALLE / Pfarrer Stehle
- 17.00 Uhr – 24.00 Uhr Unterhaltung – Musik – Tanz

Änderung vorbehalten.

## PARKMÖGLICHKEITEN:

Werte Besucher der Musikhalle!

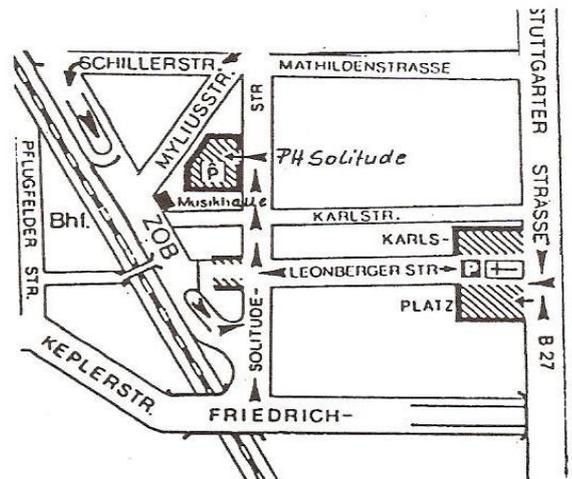
Sie planen eine Veranstaltung in der Musikhalle  
oder möchten dort eine Veranstaltung besuchen?

Unmittelbar daneben und zu günstigen Preisen  
können Sie beziehungsweise Ihre Gäste im

***Parkhaus Solitude***  
***Solitudestraße 24***

parken.

**Zufahrt:** siehe nebenstehende Skizze



## Übernachtungsmöglichkeiten (Nähe Musikhalle):

ACORA HOTEL UND WOHNEN, Schillerstr. 19, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141/9410-0, Fax 07141/902259

HOTEL MIGNON, Solitudestr. 43, 71638 Ludwigsburg  
Telefon + Fax 07141/903501

HOTEL FAVORIT, Gartenstr. 18, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141/90051-53, Fax 07141/902991

NS: Bitte vormerken und weitersagen:  
Unsere GEDENKFEIER 1997 findet am 3. Mai 1997  
im DONAUSCHWABENHAUS in Sindelfingen statt.  
Näheres im nächsten MRAMORAKER BOTEN.

## Die Gedenkfeier

Der Einladung des Heimatortsausschusses zur Gedenkfeier am 14. April d.J., ins Donauschwabenhaus in Sindelfingen sind mehr als 120 Personen – Mramoraker und Freunde unserer Mramoraker – gefolgt.

Schon um 10 Uhr morgens war der Sitzungssaal gefüllt als Landsmann E. Baumung die öffentliche Sitzung des Heimatortsausschusses eröffnete.

Unter reger Beteiligung an der Diskussion wurde über die Arbeit des Ausschusses im vergangenen Jahr, über das im Aufbau befindliche Donauschwaben Museum in Ulm, über die Arbeit um den „Mramoraker Boten“ und die Mitarbeit für den „Boten“ gesprochen.

Der Kassierer Martin Klein berichtete über den Kassenstand und die Arbeit mit dieser Tätigkeit. Die Kassensprüfer Karl Kendel und Philipp Gaubatz bestätigten eine richtige Kassenführung.

Eines der Hauptthemen war die Arbeit im Ausschuss. Eine Verjüngung des Ausschusses bzw. Erweiterung desselben wird angestrebt.

Um 12 Uhr wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Es gab „Sarma“, also Krautwickel. Vom Hausmeisterehepaar Weiglein und deren Familie war das Essen köstlich zubereitet.

Um 14 Uhr versammelte sich die Festgemeinde zum feierlichen Teil der Veranstaltung. Zwischenzeitlich haben sich auch der Bundesvorsitzende der Donauschwaben und Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben Jakob Dinges mit Ehefrau, die Geschäftsführerin des Hauses der Donauschwaben Frau Henriette Mojem, sowie der Vorsitzende der Donauschwaben in Berlin und Brandenburg Franz Mojse, zu uns gesellt.

Baumung begrüßte die Gäste und bat Herrn Dinges zum Rednerpult. Der Bundesvorsitzende sprach über die Bedeutung solcher Gedenktage. Er sprach den Mramorakern ein Lob aus über ihr einmaliges Zusammengehörigkeitsgefühl und stellte dabei die Ortsgemeinschaft als vorbildlich dar.

Landsmann Pfarrer Stehle hielt den Festgottesdienst. Wie immer, in gewohnter Weise, fand Pfarrer Stehle die passenden Worte zu gegebener Stunde.

Die Festgemeinde sang, am Flügel begleitet von Manuela Stehle (der Tochter von Pfarrer Stehle) das Lied von unserem Landsmann Peter Bohland (Schimmel): „Eines Flüchtlings Glaubenslied“ nach der Melodie „Was Gott tut, das ist wohlgetan“. Ihr findet dieses Lied im Mramoraker Heimatbuch von Heinrich Bohland auf Seite 456. Übrigens ist dieses Buch noch erhältlich.

Pfarrer Stehle äußerte die Meinung, daß wir, die Festgemeinde, mit diesem Lied eine Welturaufführung erleben. Nach der Predigt sprach Landsmann Mojse einige Fürbitten.

E. Baumung dankte allen Anwesenden. Seine kurze Rede basierte auf einem Beitrag von Pfarrer Nuspl im Band 3 des Leidensweges der Donauschwaben im kommunistischen Jugoslawien. Pfarrer Nuspl mußte viele Wege mit unseren Lieben gemeinsam durch die Vernichtungslager Titos gehen. Mit der Feststellung, daß wir Heimatvertriebenen, trotz des unsagbaren großen Leides, welches man uns zugeführt hat, keine Vergeltung anstreben und keinerlei Rachegefühle schüren oder gehen.

Man gedachte der 926 toten Mramoraker, welche durch den Krieg und in der schrecklichen Nachkriegszeit vernichtet wurden. Für uns, sagte Baumung, hat die Charta der Heimatvertriebenen nach wie vor Gültigkeit.

Die Gemeinde begab sich danach in den Lichthof des Hauses. An der Gedenkmauer wurde von den Ausschussmitgliedern Peter Deschner und Friedrich Hild ein Kranz niedergelegt. Gestiftet wurde dieser Kranz von unserer Landsmännin Christine Schmidt geborene Göttel, die in Kanada lebt.

Gemeinsam sprach die Festgemeinde das Vaterunser.

Bei selbstgebackenem Kuchen unserer Frauen und Kaffeeklang dieser schöne Tag aus.

Es war ein würdiges und sehr familiäres Beisammensein.

Alle wollen wieder kommen.

---

Sindelfingen, am 14. April 1996, Haus der Donauschwaben

Franz Mojse, Heimatortsgemeinschaft Karlsdorf  
Fürbitten anlässlich der Gedenkfeier der Ortsgemeinschaft Mramorak

### Fürbitten

Liebe Mramoraker Landsleute, ihr seid hier zusammengekommen, um allen Mramoraker Toten, insbesondere der 926 namentlich genannten Opfer des Krieges, der Deportation nach Rußland und des Leidensweges im kommunistischen Jugoslawien zu gedenken.

In den folgenden Fürbitten bitten wir Dich Allmächtiger und ewiger Gott, offenbare uns den Weg des Kreuzes als Weg zur Herrlichkeit.

Tröste auch uns in aller Angst und Not durch Deine erlittene Todesnot.

Laß die lieben verstorbenen Angehörigen, deren Gebeine auf dem Friedhof in Mramorak ruhen, in Frieden ruhen und das ewige Licht schauen.

Schenke den Mramoraker Opfern des Krieges, der Deportation nach Rußland und des Leidensweges im kommunistischen Jugoslawien, die, weil sie Haß, Folter, Verfolgung und Hunger erleiden mußten, starben, den ewigen Frieden und laß sie auch Deine himmlische Herrlichkeit schauen.

Nimm auch die verstorbenen Mramoraker Landsleute, die auf der Flucht, oder bereits in ihrer neuen Heimat starben, auf in Dein himmlisches Reich und laß auch sie Dein ewiges Licht schauen.

Belohne auch alle unsere Wohltäter, die uns in der großen Not, während des Leidensweges geholfen haben, oder Gutes getan haben, laß sie spüren, daß wir ihnen stets dankbar sind.

Gewähre den alten, einsamen, kranken und leidenden Mramorakern, die durch Vertreibung aus der angestammten Heimat in aller Welt verstreut leben, Anteil an Deinem Sühneleiden, damit sie nicht verzweifeln und mutlos werden, sondern ihr Leben mit Deiner Hilfe tragen mögen.

Hilf auch unserem in aller Welt verstreuten donauschwäbischen Volksstamme, daß wir immer Dank sagen für die Errettung aus Todesnot und Bedrängnis.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, Du schenkst uns Verzeihung und wünschst das Heil der Menschen, darum stehen wir zu Dir und Deiner Milde, laß die Seelen unserer Verstorbenen zur Teilnahme an der ewigen Seligkeit gelangen, durch Christi unseren Herrn und Erlöser.

Amen !

Gerhard Junghanns  
Berliner Straße 9  
15566 Schöneiche

11.03.1996

## Ein Hinweis zur Herkunft des Ortsnamens Mramorak

Mit großem Interesse habe ich den Beitrag von Peter Schatz im Mramoraker Boten 1/96 gelesen. Unter anderem befaßt er sich mit der Herkunft des Ortsnamens Mramorak. Dabei spricht er sich gegen die Ableitung vom serbischen Wort „Mramor“, was Marmor heißt, aus. Seine Argumente sind einleuchtend, jedoch nicht zwingend. Deshalb sei mir ein Hinweis gestattet, der für die von Peter Schatz verworfene Deutung spricht: Mein Großvater mütterlicherseits, Friedrich Bohland, wurde 1893 in Mramorak geboren und war als Pfarrer tätig, zuletzt in Rodewisch/Vogtland, wo er 1942 gestorben ist. Als er im August 1939 das letzte Mal in seinem Geburtsort weilte, hat er im Weingarten seines Vaters unter anderem einige Gesteinsstückchen gesammelt und sie als Andeken nach Hause mitgenommen. Von ihm selbst wurde das Sammelgut als „aus dem 'Sand' von Mramorak“ stammend beschriftet. Von meiner Großmutter Grete Bohland (1897 – 1983), die ihren Mann damals nach Mramorak begleitet hatte, stammt die gewiß für die Kinder bestimmte Beschriftung „Steine aus Großvater Bohlands Weingarten“ auf dem Pappschächtelchen.

Dank geologischer Kenntnisse, die ich mir durch mein Geographiestudium und als Hobby-Mineraloge angeeignet habe, können die Gesteinsstücke eindeutig als Tropfsteinbildungen, Kalkspatbruchstück, grobkristalliner rötlicher Kalkstein, feinkristalliner grauer und weißer Marmor bestimmt werden. Das Gesteinsmaterial läßt keine Bearbeitungsspuren erkennen; es weist

typische Merkmale von Flußschottern auf, dürfte also einem der jungtertiären bis pleistozänen Donau-Theiß-Schotterkörper entstammen. Die starke Kantenrundung der zahlreichen Stücke weißen Marmors spricht für relativ weite Transportwege, etwa aus dem Alpen-Karpaten-Raum.

Könnten nicht die offensichtlich reichlich vorkommenden weißen Marmorschotter, die den Bewohnern bei der Bearbeitung der Felder aufgefallen sein dürfte, zur Namensgebung der Siedlung beigetragen haben?

Gerhard Junghanns  
Schöneiche bei Hamburg

Durch den Beitrag des Gerhard Junghanns erhält die Frage nach der Herkunft des Namens unseres Heimatortes einen neuen Gesichtspunkt. Die Redaktion bittet deshalb die Leser des „Boten“ um Mitteilung ihrer Erfahrungen und ihrer Kenntnisse über Steinfunde im Sand, auf den Feldern oder in den Gärten von Mramorak. Vielleicht hat der eine oder der andere Leser von Bewohnern der Nachbardörfer über ähnliche Funde gehört.

Wer zur Klärung der Herkunft des Ortsnamens von Mramorak beitragen kann, möchte dies der Redaktion des „Boten“ mitteilen.

*Unser Redaktionsmitglied Peter Feiler erreichte nachstehend im vollen Wortlaut wiedergegebener Brief.*

*Interessierte Leser wollen sich bitte an Landsmann Reiter direkt wenden. Anschrift und Telefonnummer sind unten angegeben.*

*Dem Wunsche des Verfassers entsprechend veröffentlichen wir einige Leseproben.*

Herrn  
Peter Feiler  
Weiherstr. 4  
76437 Rastatt

Robert Reiter  
Biemkerstr. 17  
32429 Minden  
Tel. 05734-5975

Minden, den 18.02.1996

Lieber Peter Feiler,

ich bitte Sie um folgendes:

Mein Vater Friedrich Reiter ist am 17.11.1907 in Mramorak geboren. Sein Vater war ja Mitbegründer der Methodistenkirche in Mramorak. Ich hoffe, daß ich die Biographie von meinem Vater im Herbst versandfertig habe. Das Buch wird ca 450–500 Seiten Umfang haben. Vorab möchte ich einige Ausschnitte im **Mramoraker Boten** veröffentlichen. Spiegelt das Leben und Erleben meines Vaters doch das Leben tausender Banater Männer wieder. Nach den Angaben meines Vaters habe ich alles aufgeschrieben.

Sagen Sie, lieber Peter,

sollte ich schon jetzt, nach den veröffentlichten Auszügen, Vorbestellungen entgegennehmen in Form eines Vordruckes im Mramoraker Boten? Oder soll ich damit noch warten? Ich bitte auch um Meinungen der Leser, die etwas zum Leben und den Geschehnissen zwischen 1907 und 1944 sagen können. Geben Sie doch bitte meine Adresse mit Tel. an.

Meine neue Adresse steht oben.

„Helfgott“

Ich schließe mich gern Eurem Mramoraker Gruß an, obwohl ich nicht in Mramorak geboren bin. Drückt er doch das Wichtigste für alle unsere Lebensbereiche aus: „Alle Hilfe kommt von Gott.“

Ihr Robert Reiter

\*\*\*

*Auszug aus der Biographie von Fr. Reiter:*

„Wir schreiben das Jahr 1936.

In diesem Jahr werden wir einen neuen Weingarten anlegen. Dazu müssen wir den Boden rigolen. Dabei wird ein 70 cm breiter und 60 cm tiefer Graben ausgehoben. Dann wird eine Grabenbreite daneben ein neuer Graben ausgehoben und mit diesem Aushub der erste vollgeschaufelt. Mit dem Aushub des vierten Grabens wird der zweite Graben wieder vollgeschaufelt. So ging es weiter bis die ganze Breite für die Neube-pflanzung rigolt war. Dadurch wird die Erde 60 cm tief ganz locker und die neuen Rebstöcke können schnell

die Saugwurzeln in den Boden treiben. Das Rigolen ist die schwerste Arbeit im Weingarten. Doch werden wir entschädigt bei der Ernte der süßen, saftigen Weintrauben, die zu einem edlen Wein gereift sind. Auch Obstbäume pflanzen wir noch im Weingarten. Vier Apfelbäume Peter und Paul, ein Bloschitzer Weichsel und ein Pferschingbaum (Pfersich).....

## 2. Mobilmachung 1940

Es ist August und mit Wehmut im Herzen und dem kleinen, gepackten Koffer stehe ich wieder mit Ludwig Reiter, Joachim Zimmermann und Phillip Gaubatz am Bahnhof. Meine Gedanken sind bei Kathi und den Kindern. Wird sie ohne meine Hilfe alles alleine schaffen? Jetzt, ab August, wo auf dem Feld so viel Arbeit ist? Doch schon sitzen wir vier im Zug und fahren nach Weisskirchen. Dort wird die Ausrüstung ergänzt und zusammengestellt. Dann wird das ganze ArRg mit Mann und Maus auf die Bahn verladen und wir fahren nach Brilep. Wir sind zwei Tage unterwegs und erreichen spät abends die griechische Grenze. Mein Platz während der Fahrt ist bei den Pferden am Ende des Waggons. Ein Seil ist von den Außenwänden quer durch den Waggon gespannt und die Pferde stehen in Fahrtrichtung Kopf an Kopf am Seil angebunden. Außer dem Füttern und Pflegen der Pferde bleibt mir viel Zeit, über meine Situation nachzudenken. So vieles geht mir durch den Kopf. Was sollen wir an der griechischen Grenze? Wird es dort zu Kampfhandlungen kommen? Und wenn ja, gegen wen werden wir kämpfen müssen? Schnell sind die Zelte aufgebaut und nachdem wir die Einbrennsuppe gegessen haben, fallen wir müde auf unsere Strohsäcke. Meine Wache trete ich um vier Uhr an. Es wird schon langsam hell und ich bin ganz erleichtert, daß ich die Umgebung gut erkennen kann. Nach der Morgenwäsche im kalten Bachwasser und kargen Frühstück, gehen wir zum Holzschlagen in den Wald. Das Holz brauchen wir, um Pferdeställe zu bauen. Die Pferde müssen vor der Witterung geschützt werden. Wenn die Pferde ausfallen, .....

## Oktober 1944

Unterwegs begegnen mir immer wieder Partisanen. Sie sitzen auf den erbeuteten deutschen Pferdewagen, essen und trinken von unserem guten banater Eingemachtem (Tunsch). Viele sind betrunken von dem Wein, den sie aus den Weinkammern geklaut haben. Immer wieder weiche ich den Partisanen aus. Gehe rechtzeitig von der Straße und verstecke mich hinter Büschen oder Häusern bis sie vorbei sind. Oder ich mische mich unter Menschengruppen. In Starčevo liegt die russische Kommandantur. Doch kann ich mich ungesehen vorbeischleichen.

Ich bin ca drei Kilometer vor Dolovo, als ich schon von weitem einen Partisanen auf einem Pferdewagen sehe, der mir entgegen kommt. Ich schaue hastig links und rechts, ob ich schnell von der Straße runter kann; doch

da hat er mich schon gesehen. Mein Herz fängt an zu rasen und ich bekomme ein ganz flaeses Gefühl im Magen. Als der Partisan auf meiner Höhe ist, hält er den Wagen an und legt sein Gewehr zur Seite. Ich ahne nichts Gutes und renne los. In dem Moment springt der Partisan vom Wagen, sehe noch, als ich schnell zurückschaue, daß er sein Gewehr nicht dabei hat. Jetzt, da er sein Gewehr auf dem Wagen gelassen hat, kann ich mein Leben nur durch Flucht retten. Ich renne also so schnell ich kann. Jetzt zeigt es sich, daß meine Militärausbildung doch etwas Gutes gebracht hat. Obwohl der Partisan kleiner als ich ist und auch einiges mehr an Gewicht hat, hält er den Abstand zu mir gleich. Etwas hinderlich sind meine neuen Pagantschen, meine Militärschuhe, die ich über meinen Schultern hängen habe. Doch noch kann ich den Abstand halten. Er ist etwa zehn Meter hinter mir als ich bemerke, daß er sich bückt und einen kindskopfgroßen Stein aufhebt. In dem Moment spüre ich einen Schlag im Nacken; er hat mich getroffen. Ich komme ins Straucheln, falle fast hin, kann mich aber wieder fangen. Dieser Augenblick hat gereicht, daß er näher an mich herankommt. Jetzt bleibt mir nichts anderes übrig, ich muß mich von meinen Pagantschen trennen. So werfe ich sie von meiner Schulter und das ist meine Rettung. Die neuen Schuhe sind dem Partisan wohl wichtiger als einen Deutschen zu fangen. So bückt er sich und hebt die Schuhe auf. Er läßt von seiner Verfolgung ab, doch ich renne weiter. Rechts kann ich einige Serben bei der Weinlese erkennen, doch die schauen nur teilnahmslos zu. Hinter dem Weinberg beginnt ein Maisfeld. Wie ein Hase flitze ich zwischen den Reihen ins Feld, dort verstecke ich mich. Ich kann wieder durchatmen.....“.

## Als der Krieg zu Ende war, ging's bei uns erst los

Die Vertreibung der Donauschwaben – Katharina Gerstenmeyer erinnert sich (Teil 2 und Schluß)

*Im Banat, der Heimat der Donauschwaben, herrschte bis zum Beginn des deutsch-russischen Kriegs am 22. Juni 1941 Ruhe. Als Hitlers Rußlandfeldzug aber begann, änderte sich für viele serbischen Nachbarn die psychologische Lage. Andert-halb Jahre später beschlossen die serbischen Partisanen formell, daß auf dem Staatsgebiet Jugoslawiens nur Serben, Kroaten und Slowenen leben dürfen. Die Vertreter aller Parteien forderten die Vertreibung der Deutschen als illoyale Minderheit. Im August '44 stand der von den Banat-Deutschen selbst erstellte Evakuierungsplan: Binnen zwei Tagen sollten 150 000 Menschen aus dem Banat geführt sein. Hitler jedoch verbot die Evakuierung. Er schickte Truppen zum Schutz des Banats; die Soldaten sollten zugleich den Vormarsch der Russen stoppen. Wahr ist aber auch, daß die heimatverbundenen Donauschwaben sich sträubten, ihre Heimat zu verlassen. So kam es wie es kommen mußte. Wir setzen Katharina Gerstenmeyers Schilderung der Zustände im Internierungslager Rudolfsnad fort.*

„Das Maisbrot sah aus wie ein Ziegelstein und war genauso hart; man biß sich schier die Zähne daran aus. Die warmen Mahlzeiten bestanden aus einem bläulichen Gerstebrei, der weder gesalzen, noch gesüßt war. Im Wechsel gab es wässrige Erbsensuppe; statt der Fettaugen schwammen Maden an der Oberfläche. Doch wir mußten zufrieden sein, denn von Monat zu Monat gab es weniger zu essen. Die meisten Menschen waren unterernährt. Die Bäuche waren aufgedunsen, die Knochen ragten hervor. Wenn eines von uns Kindern Geburtstag hatte, durfte es den Topf auskratzen. Meine jüngere Schwester war neun Jahre alt. Sie pulte Maiskörner aus dem Dreck und brachte sie freudestrahlend meiner Mutter. Ich kratzte Sonnenblumenkerne aus allen Ritzen des Lagerhauses.

Einmal ging meine Mutter mit einigen anderen Frauen bei Nacht und Nebel fort. Sie hatten zwei Kissenbezüge dabei und wollten diese gegen Lebensmittel eintauschen. Sie schlichen sich an den Wachposten vorbei in ein rumänisches Dorf. Als Mutter am Morgen noch nicht zurück war, bekamen wir Angst. Schließlich erfuhren wir, daß die Frauen von den Posten geschnappt und in einen Keller gesteckt worden waren. Das „Schmuggelgut“ hatte man ihnen natürlich abgenommen.

In der Küche stand ein Herd, der uns im Winter wärmte. Zum Zudecken hatten wir nichts, also verfeuerten wir alles was erreichbar war. Bäume wurden gefällt, Zaunlatten kleingehackt, leerstehende und windschiefe Anbauten abgebrochen, das Holz zu Scheiten zerkleinert und in den Herd gesteckt. Als auch das letzte Brennholz verbrannt war, fertigten wir aus Stallmist Briketts. Wir wären sonst erfroren.

Wir hausten, wie gesagt, zu siebzehnt in der Küche. Es wurde geboren und gestorben. Eine Frau gebar eines Tages ein Baby. Eine andere, ebenfalls junge Frau, erkrankte schwer. Eines Tages brachte man sie ins Krankenhaus. Doch wir wußten, daß die Menschen nur zum Sterben dort eingeliefert wurden. Als dann im Morgen-grauen ihre Mutter zur Tür hereinkam, wußten wir, was geschehen war. Die Oma hatte einen sechsmonatigen Enkel und zwei weitere Kinder zu versorgen.

In diesem Lager in Rudolfsnad starben Tausende an Unterernährung. Täglich fur ein Leichenwagen durch die Gassen. Die Leichen waren notdürftig in Decken eingenäht, doch hie und da ragten Arme und Beine hervor. Die Toten wurden am Dorfrand in Massengräbern begraben; auch einige unserer Verwandten liegen dort.

Die Zeit verging. Ich erinnere mich an ein Erlebnis aus dem Jahre 1947. Ich war damals 14 Jahre alt. Morgens trieben uns die Aufseher mit Peitschenhieben hinaus aufs Feld. Kaum hatten wir zu arbeiten begonnen, fing es an zu regnen. Meine Freundin und ich hockten uns hin und hängten uns Säcke um. Der Aufseher war unbarmherzig. Er schlug mir rechts und links ins Gesicht, so daß ich taumelte. Am liebsten hätte ich mich in einem Mausloch verkrochen. Der Schmerz war freilich

wieder vergessen, als ich auf dem Acker einen Maiskolben und ein paar Kartoffeln fand.

Zweieinhalb Jahre lang litten wir in Rudolfsgrad. Das von den Russen besetzte und von Stalin und Tito regierte Jugoslawien hatte, so glaube ich, das Ziel, die deutsche Minderheit auszuhungern. Weshalb wir im März '48 doch entlassen wurden, weiß ich nicht. Wir wurden auf einen staatlichen Gutshof beordert und mußten dort vier Jahre lang arbeiten. Dort bekamen wir mehr zu essen. 1952 dürfen wir nach Österreich ausreisen. Dort gelang auch die Familienzusammenführung, denn mein Vater war krankheitshalber aus russischer Gefangenschaft entlassen worden. Mein Bruder war schon ein Jahr zuvor in die USA ausgewandert.“

\*

Hier endet der Bericht. Katharina heiratete noch in Österreich Ferdinand Gestenmeyer, der ebenfalls Donauschwabe war. Die Familie lebte fünf Jahre lang in Österreich und zog dann nach Villingen. 1963 kaufte sie sich einen Bauplatz im Bildechinger Neubaugebiet. 1975 besuchten Gerstenmeyers erstmals wieder die Heimat. Katharina traf ihre serbische Freundin und viele Nachbarn wieder, unterhielt sich mit ihnen in der serbischen Umgangssprache, die sie als Kind gelernt hatte. Das Haus in jenem kleinen Dorf bei Belgrad stand noch und war von zugezogenen Serben bewohnt. Beim nächsten Besuch der Gerstenmeyers, 15 Jahre später, hatten die Besitzer das alte Haus abgebrochen und ein neues erbaut. Katharina sagt: „Die anderen haben immer gestichelt und gesagt: Paß auf, der Adam kommt eines Tages wieder!“

## Wenn einer eine Reise tut ...

von Elisabeth Wenzel

### 1. Fortsetzung

„Der Nachmittag flog im Flug vorbei, wir hatten uns viel zu erzählen. Gut ausgeruht ging es am Freitag wieder weiter. Wir flogen zur Klein Christl, das hatte ich mir gleich vorgenommen als ich wußte, daß ich nach Amerika fliege. Aber da gab es auch Probleme, da ich erst montags zu Christl wollte. Ich wollte sonntags mit meinen Kindern in die Kirche gehen, da wo mein Sohn schon bekannt war und für diese Kirche ich von unserer Frickenhausener Kirche ein Geschenk mitnahm, welches ich gerne selbst überreicht hätte. Da Christels Tochter an der Hand operiert war und samstags oder sonntags entlassen wurde, sollte ihre Mutter sonntags nach San Francisco kommen. Wir konnten uns nur zweieinhalb Tage unterhalten. Sie war überglücklich

und sagte, daß sei ein Geschenk Gottes, da sie doch nicht mehr zu uns kommen kann, wegen ihrer schweren Krankheit, sie kann so einen langen Flug nicht mehr ertragen. Bei Aufregung, sei es Freude oder Leid, muß sie oftmals ihre Sauerstoffflasche nehmen. Sie hat mir unter Tränen gesagt, sie hat oft Heimweh, besonders nach ihrer „Good“, die Taufpatin Christinbas Kendels, möchte sie so gerne noch einmal sehen und schon mußte sie ihren Sauerstoff haben. Zweimal in der Woche kommt eine Krankenschwester und bleibt drei Stunden bei ihr. Sie bekommt Infusionen, die sie selbst bezahlen muß, trotzdem sie beim Staat tätig war. Da kann ich ihr nur sagen, danke, daß wir so ein gutes Sozialsystem haben. Dort sagte man zu ihr, es lohnt sich nicht mehr bei ihr zu investieren da keine Besserung in Sicht ist.

Sie hat uns gut gekocht, es gab Hühnersuppe, das Huhn stammte von einem Bio-Bauern, gefüllte Paprika gab es auch. Sie ist sehr konsequent und hat eine bewundernswerte Ausdauer. Ein Beispiel: Sie isst Käse aus Soja, ich probierte ein Stückchen, man kann es essen, aber ich würde es nur essen, wenn ich es nicht müßte.

Ich möchte mit einem Reporter der Donauschwaben mal Kontakt aufnehmen, der vielleicht irgendwann nach Amerika kommt und auch bei ihr vorbeischauchen kann. Sie selbst ist nicht in der Lage, einen großen Bericht über ihr Leben zu schreiben. Ich habe sie ermutigt, zumindest über ihr Leben zu erzählen. Ich bin immer so stolz, wenn Donauschwaben es zu etwas gebracht haben. Sie hat ein trauriges und bewegtes Leben gehabt.

Übrigens, da fällt mir etwas ein: Als mein Sohn in Flint ein Semester machte (von Okt. bis Ende Dez. 94), es waren vier Deutsche dabei, alle wurden vom deutschen Konsul an einem Adventsonntag nach Detroit eingeladen. Vom Konsul und seiner Frau, die selbst auch Flüchtling war, lobten die Donauschwaben sehr. Sie sagten die Donauschwaben haben es in der ganzen Welt zu etwas gebracht. Was sie aber besonders schätzen, daß die Donauschwaben ihre schönen Trachten und die Tradition in Ehren halten. Das hat mir natürlich gut getan, hat doch mein Sohn des öfteren gelächelt, weil ich so eifrig dabei war, und zu unserem Kirchweihfest tagelang die Trachten vorbereitete.

Ich habe auch zwei Zeitschriften bekommen als ich in Mansfield/Ohio war. Darin war ein sehr guter Bericht von einem Geigenbauer namens Franz Kinberg aus Apatin. Eine seiner Geigen wurde 1949 in Haag mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Er wurde bekannt durch Zeitschriften und wurde nach Chicago geholt und war dieser Firma, die ihn einstellte, 32 Jahre treu. Er war auch weit bekannt bei allen Orchestern in allen großen Städten Amerikas bis nach Tokio und Wien.

Nun genug von dem, aber dieser Bericht ist zu schade für in die Schublade zu legen. Ich möchte diesen Bericht am liebsten in unsere Zeitung geben und manch einen ermutigen, sein Talent, egal in welcher Richtung, zu festigen und daraus etwas ordentliches zu machen. Da gibt es so einen schönen Zweizeiler: Wenn man ei-

ner Sache mit viel Liebe entgegengeht, gesellt sich einem das Glück hinzu.

Ja, ich sagte schon, ich war auch in Mansfeld, da war ich auch bei Verwandten. Meine Tante hatte dort einen Sohn, er wohnte früher in Franzfeld, die Frau war Franzfelderin. Bei ihr war ich zwei Tage, da besuchte ich auch die Hannibas Bitsch „Schoofhalter“ und ihre Tochter Juli, auch bei Scholler Susi war ich, auch die haben mächtige Häuser, aber ich möchte trotzdem nicht tauschen und fühle mich im Neuffener Tal sehr wohl. Ich habe dort ein paar Mamrakische Worte gehört. Die Juli hat an ihrem Haus ein Stück Wald, daneben ihren

Garten. Sie sagte mir „S Grinzeich war so scheen awr die Waschbeere, vum Wald, hen alles abquaadt“ (abgeweidet). Jetzt hat ihr Mann elektrischen Strom ringsum gemacht.

Dann waren wir auch in Warren, das ist nicht weit von Detroit, da waren wir bei Gaubatz Lies und bei ihrer Tochter Anna. Die Lies und ihre beiden Töchter waren ja letztes Jahr auf der Kirchweih. Die Anna hatte ja den Strauß gehabt. Und dieses Jahr waren Anna und Mutter wieder da. Die Anna hat ein sehr schönes Haus am See, das Haus ist 25 Schritte vom See.“

*Schluß folgt!*

**Adam Müller-Guttenbrunn, der große Heimatdichter der Donauschwaben, schildert die Regensburger Station der Kolonisten:**

„Die Auswanderer, die für die erste Kelheimer Platte aufgenommen waren, drängten sich am frühen Morgen in den Beichtstühlen der Kirchen von Sankt Jakob und Sant Emmeran; keiner wollte das Schiff besteigen, ohne vorher der heiligen Ausspeisung teilhaftig geworden zu sein. Und bei Sankt Peter wurden dreizehn junge Paare getraut, die sich hier raschen Entschlusses gefunden. Der Kaiser ließ sie nicht über die Grenze, wenn sie sich nicht einigen. Und was man ihnen daheim verweigerte, das wurde jetzt befohlen. O wie gern folgten sie und wurden ein christliches Paar. Sie taugten besser zusammen, als alle die anderen Paare... Eine Nassauerin und ein Bauernbube aus dem Schwarzwald, ein Luxemburger Leineweber und ein Schwabenmädchel vom Bodensee wären wohl niemals im Leben zusammengekommen, das war nur auf Befehl in Regensburg möglich. Und so wie diese, mischten sich die anderen Paare, in dem Hochzeitszug bei der dreizehnfachen Kopulierung erklangen alle Mundarten und glänzten alle Trachten aus dem Süden und Südwesten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Ob sich die Paare alle verstanden haben? Das war nicht ganz sicher. Aber wahre Liebe überwindet jeden Dialekt.“

Sagt man Böses von Dir,  
und es ist wahr,  
so bessere Dich.  
Ist es Lüge,  
so lache darüber

*von Friedrich dem Großen*

Allzeit fröhlich ist gefährlich;  
allzeit traurig ist beschwerlich;  
allzeit glücklich ist betrüglich;  
eins ums andere ist vergnüglich

**Impressum:**

Herausgeber: Heimatortgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender: Erhard Baumung

Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 71176

Bankverbindung: Sparkasse Zweibrücken,

Martin Klein,

Konto Nr.: 9076 – BLZ 543 500 10

Schriftleitung: Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3,

76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Peter Feiler, Weiherstr. 4, 76437 Rastatt

Tel. 07222 / 82845

Karl Kendel, Ditzentalweg 4, 72336 Balingen

Tel.: 07433 / 21155

Leserbriefe und gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.



Die Gedenktafel an der Anlegestelle der Auswanderer-Schiffe am Donau-Ufer in Regensburg.

Foto: Stefan Bastius

**Aus dem Ansiedlungspatent der Kaiserin Maria Theresia (25. Februar 1763):**

„Wird den sich ansässig machen wollenden Teutschen Familien ein mit genügsamen Waldungen, gesunden Wasser darin fruchtbaren Äckern und Wissmatten überflüssig Versehenes Stück Landes angewiesen und damit Sie solches für immer in vollständiger Ruhe Bebauen mögen, von denen angränzenden Ortschaften mit besonderen Marksteinern unterschieden werden, dergleichen sollen Sie von allen allgemeinen kayerl. königl. Herrschaft, von allen Grundzünß oder sonstigen Grund-Buchs Gaaben

Die Bronzetafel finanzierte das Kulturamt Regensburg. Die Einweihung organisierte der Kreisverband der Rumäniendeutschen- und Donauschwäbischen Landsmannschaft unter der Mitwirkung der Oberbürgermeisterin und des gesamten Stadtrates. Es war auch für die Bevölkerung ein viel bewunderter Festakt mit Donaudeutschen Trachten und mit heimatischen Volkstanzeinlagen vor dem ehrwürdigen alten Rathaus. Inzwischen sind wir im Weltdachverband der Donauschwaben zusammengefaßt organisiert.

Stefan Bastius

ebenfalls durch drei nacheinander folgende Jahre frey seyn... Sollen Sie für immer als unmittelbare kayerl. königl. Unterthanen gehalten und so forth weder eine Gemeinde insgesamt, noch eine Familie oder Unterthan ins Besondere an jemand andern Kauf-, Tausch- oder Geschanksweis überlassen und bey lebens nicht als Leibeigene, sondern als freye kayerl. königl. Unterthanen gehalten und angesehen werden: Und wird daher jedem frey gestattet, zu Verbleiben oder aber sowohl in dem Königreich auf einen anderen Orth, als auch außer demselben sich zu begeben...“



## Leserbriefe

### Aus Pliezhausen schreibt Christian Hoffmann:

... unser Gedenktag war wieder ein besinnlicher und schöner Tag.  
Ich habe einen Bericht meiner Gefühle für den „Boten“ geschrieben, den ich beilege ...

„Liebe Landsleute!

Die Gedenkfeier unserer Mramoraker Toten im Haus der Donauschwaben am 14.04.96 war wieder tief traurig in der Erinnerung an das große uns zugefügte Leid während der Vertreibung und danach in den Vernichtungslagern.

In der vorhergehenden Ausschußsitzung gab es während des Vortrages unseres Vorsitzenden Erhard Baumung immer wieder auch erheiternde Einlagen, so daß das Ganze doch ein angenehmer Tag unserer Gemeinschaft war.

Unser Herr Pfarrer Stehle hatte im Gottesdienst zur Predigt die Babylonische Gefangenschaft der Israeliten angeführt und dann die Befreiung durch Gottes Macht, das ja auch unser Schicksal war.

Auch der Bundesvorsitzende der Donauschwaben, Jakob Dinges, gab uns die Ehre eine kurze Rede zu halten. Er lobte die Mramoraker Gemeinschaft als Vorbild für andere donauschwäbische Gemeinschaften.

Die Rede unseres Vorsitzenden Erhard Baumung im Anschluß an den Gottesdienst hat mich am meisten bewegt. Er sprach über das Leid und die menschenverachtende Behandlung unserer Angehörigen und aller Donauschwaben in den Vernichtungslagern. Und dennoch sollten wir keine Rachegefühle hegen oder nach Vergeltung rufen.

Wir wollen uns mit diesem Gedenktag unserer gemeinsamen Vergangenheit erinnern.

An dieser Stelle möchte ich einmal hervorheben, wieviel Kraft und Ausdauer unser Vorstand Erhard Baumung aufbringt, um diese Mramoraker Gemeinschaft zu erhalten, dafür möchte ich mich und auch die Meinen ganz herzlich bei ihm bedanken. Auch all den aktiven Mitarbeitern in dieser Gemeinschaft meinen besten Dank.

Insgesamt war es ein besinnlicher Tag, man spürte, daß wir nicht alleine sind auf dieser Welt. Trotz der Zerrissenheit unserer „Mramoraker“ in alle Himmelsrichtungen kann jeder sagen: Ich gehöre zu der donauschwäbischen Gemeinschaft, hier sind meine Wurzeln.

Mit unserem Gruß  
Helfgott  
Euer Landsmann  
Christian Hoffmann

### Georg Mergel schreibt aus Kanada:

... vor allem schönen Dank für den „Mramoraker Boten“. Wir waren in Florida im Urlaub als der Bote kam, darum ist es etwas später geworden um „Danke schön“ zu sagen. Dem Herren danke ich, daß ich am 1.3. 71 Jahre alt werden durfte und gesund bin. Mit meiner Frau Katharina geb. Christ aus Sekitsch in der Batschka konnte ich unseren 49. Hochzeitstag feiern, usw. am 6. September. Auch meine Frau erfreut sich guter Gesundheit.

Wir haben drei Söhne und eine Tochter und 11 Enkelkinder...

Hier wohnen wir in den Bergen 45 Meilen nördlich von Montreal. Wir hatten noch im März über einen Meter hoch Schnee.

Ich lege dem Schreiben ein Money Order bei (einen Scheck).

Wir wünschen Euch beste Gesundheit von ganzem Herzen.

Gruß an alle Mramoraker Landsleute.

Georg Mergel

### Johann Kemle schreibt aus Kanada:

Herzliche Grüße an alle Mramoraker, ich bin Johann Kemle (Eier Kemle) Haus Nr. 265 in Mramorak. Anbei einen Canadianischen Check von 100 Doll. für den Mramoraker Boten... Aus gesundheitlichen Gründen kann ich leider die Strapazen einer Reise nach Europa nicht mehr mit machen. Ende September hatte ich einen Hirnschlag welcher meiner Sehkraft sehr geschadet hat.

Viele Grüße an alle

Johann Kemle

**Aus Wien erreicht uns ein Schreiben von  
Liane Duschanek:**

... ich bedanke mich für die Nachsendung der beiden ersten Boten im Jänner... Keine Sorge – ich verfolge nach wie vor die Spuren der Vergangenheit. Derzeit bin ich mit Adam Müller-Guttenbrunn beschäftigt... ein herrliches Stück Zeitgeschichte, wie sie niemand besser zu schildern vermag.

Der letzte „Bote“ war wieder sehr interessant und abwechslungsreich gestaltet. Ganz besonders habe ich mich über das Lied vom Waisenkind gefreut! Längst vergessen – in Kindertagen mußte es meine Oma immer wieder für mich singen. Meine Mutter kann noch die Melodie. ... Die letzte Strophe könnte lauten:

Geh heim mein Kind geh heim,  
der Herr erhört dein Schrein,  
und ich komm bald zu dir  
und hole dich zu mir.

Meine Mutter Johanna Schmidt geb. Koch erinnert sich noch an ein Lied, welches mein Großonkel Ludwig Schmidt geschrieben hat. Er war auch Chorleiter in Mramorak und meine Oma Margarethe Koch sang auch im Chor mit:

„Wo a klons Hüttle steht, is a klons Gütle,  
Wo a klons Gütle steht, is a klons Gut.  
Wo viel Mädle sin, Buwe sin, da is viel Lieble,  
da is viel Lieb.  
Wenn 'd zu meim Schätzle komscht, sag ihm viel  
Grüße  
Wenn 'd zu meim Schätzle komscht, sag ihm viel  
Grüß.  
Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht,  
Sag auf zwei Füße, sag auf zwei Füß.“

Sicher gab es noch mehrere Verse und ob sie ganz richtig sind, kann ich auch nicht sagen. Noch ein altes Lied, das meine Oma gesungen hat:

An einem Fluß der rauschend schoß,  
ein armes Mädchen saß,  
aus ihren blauen Äuglein floß manch Tränchen in  
das Gras.  
Sie band aus Blümchen einen Strauß und warf ihn  
in den Strom,  
Ach liebster Vater, rief sie aus, ach liebster Bruder,  
komm.

Wie es weiter geht, weiß ich leider nicht mehr. Ja, so geht alles vergessen, wenn man es nicht aufschreibt...

... Nun möchte ich noch Grüße von meinem Onkel Johann Schiessler übermitteln. Er wäre sehr gerne zur Gedenkfeier gekommen, aber es ist halt doch weit... Folgende kleine Geschichte hat er mir erzählt:

Wie die Schiessler's Großmutter d Wein angezapft hat. Jedes Johr hats so um die 800 Liter Wein gewa. Do sin

300 Liter verkaft wara fa d Kanitzl zahla und der Rescht is eingtalt wara fa besonri Anläß. Ein 100 Liter Fässle war fars Drescha reserviert. Wie no die Zeit do war, erinnert die Mutta den Vata: „Geh doch in Kella un zapp des Fässle on.“ Awa der wolt net so recht, sie sagt's am Sohn, awa der wolt aa net so recht. Endlich geht die Großmutta mit'm Weidling in Kella damit nur jo ko Tropfa valora geht, wann sie neiklopt. Awa wie sies aonstellt – es kumt nix raus. D'Vata schittlt sei Kopp: „Noch meiner Berechnung mißt noch was drin sein“, mont er un d' Sohn sagt: „Noch meiner Berechnung mißt ah noch was drin sein.“ Awa kona hat vum andri gwißt, daß a jedr imma a längrer Schilfröhle gnumme hat beim trinke. Fa die Schnitta hats numr Wassa gewa.

Ja, erzählt ist die Geschichte leicht, aber wie immer ist es schwierig, sie auch aufzuschreiben.

... alles Gute, vor allem Gesundheit, damit wir noch oft voneinander hören und uns gemeinsam über Mramorak freuen können.

Mit herzlichen Grüßen

**Aus Pantschowa schreibt uns Frau G. S. K.:**

Lieber Landsmann Eri! Mit einer kleinen Verspätung – aus gesundheitlichen Gründen – möchte ich wieder meinen herzlichsten Dank für den zugesandten „Mramoraker Boten“ aussagen. Aus dem kalten verschneiten Pančevo sende ich liebe Grüße ... an alle Mramoraker.

Mei Reginbas Feilers hat mich öfters zum einkafegschickt. Omol in Baumungs un do bin ich gern hingange weil der Martinvetter schön mit seini Ohre wackle hat kene. Omol hat sie mich in Rehmanns gschickt un gsagt: du derfscht mit der Eva ihrem Bicikl fahre. Wo ich an nächster Eck war is Tantners Lehrbub kumme und hat a Brett uf der Achsel ghat. Ich wart bis er vor bei ist und fahr weiter un hab mich dabei umgedreht un umgedreht – ob der auch sihgt was für scheenes Fahrrad ich hab. Bums un schun war ich in Grawe gfare. Die Fiß verkrazt un des hat weh getun, awer schnell wieder raus aus dem Grawe und nixwie weiter das jo niemand mich so sihgt.



### Amerikaner aufgepasst.

HALLO, mein Name ist Marion, ich bin 27 Jahre und von Beruf Friseurin.

Vor ein paar Jahren besuchte ich meine Tante, Susi Hoffmann und meinen Onkel, Karl Scholler in Mansfield und war von Land und Leuten so be-

geistert, daß ich mich über eine Brieffreundschaft aus Amerika sehr freuen würde.

Ich schreibe in Deutsch oder Englisch.

Marion Scholler

Heersberg Str. 24

72459 Albstadt / Deutschland.

Lancaster/USA, Frau Greta Lukhaup geb. Kratz schreibt:

... die besten Grüße von Hans und Greta Lukhaup. Ich bin die Greta Kratz. Hier senden wir einen Scheck für unseren lieben „Boten“. Vielen Dank! Wenn wir bei Euch wären, könnten wir vielleicht auch was tun für den „Boten“, leider sind wir zu weit weg. Mein Schatz Großvater hat immer gesagt: Weit ist, was man nicht hat.

Wir aber haben unseren „Boten“ und solange wir ihn lesen, sind wir in Mramorak und nicht weit...

... Wir sind gesund und wir haben einen Enkelsohn aus Österreich bei uns. Er geht hier in die Schule, er spricht sehr gut englisch und ist ein guter Student.

Wir grüßen recht herzlich und wünschen allen gute Gesundheit

Auf Wiedersehen

Hans und Greta Lukhaup

### Peter Kemle, Emmendingen

Peter überläßt uns ein Foto und schreibt dazu:

Mamraker Jahrgang 1926 im Arbeitsdienst. Die Aufnahme entstand im Juni 1943. Von denen, die auf dem Bild sind, können noch 6 ihren 70sten feiern.

Stehend von links nach rechts: Ritzmann Philipp, Bender Ludwig, Stehle Michael, Multner Dämeter, Klein Friedrich, Bitsch David, Sattelmayer Georg, Brücker Jakob, Kemle Jakob, Mergel Valentin, Deschner Jakob, Bohland Anastasius, unbek. Schatz Friedrich, Kemle Peter, Sperzel Jakob, Harich Franz, liegend Schüssler Peter.



**Aus dem Westerwald schreibt uns die Schumann Gretel Kahlenbach:**

Wieder einmal will ich mich melden aus dem Westerwald, das sind halt die Erinnerungen.

Eine lustige Geschichte vom Kirschbaum und vom Gartenweibchen:

Es war im Sommer 1943. Der Baum im Garten war voller Kirschen. Die Kinder waren ihrer drei, unsere jüngste Schwester Marichen, unserem Bruder Philipp sein Philipp und der Jäcki Juli ihr Jäckele. Da die Kirschen, es gab für die Kinder kein zurück mehr. Der Kirschbaum zog die Kinder wie ein Magnet an.

Unsere Mutter sagte zu meiner Schwester Kathi – der Gleich Kathi –: „Geh und spiel mal Garteweibche.“ Gesagt, getan. Kathi hing sich ein Bettlaken um und duckte sich hinter den Weinreben. Als Kathi die Kinder kommen hörte, ging sie hoch aus ihrem Versteck. Die Kinder rannten schreiend vor Schreck zurück in den Hof.

Sie trafen im Hof auf einen deutschen Soldaten, welcher bei uns im Quartier war. Der wußte nicht wie ihm geschah, da er so etwas nicht kannte. Die Kinder führten ihn in den Garten.

Kathi, in ihrem Versteck sah den Soldaten nicht, sie hörte bloß die Kinder wieder kommen. Als die Gute wieder auftauchte, rannten die Kinder schreiend wieder in den Hof. Kathi erstarrte vor Schreck als sie den Soldaten sah und dieser wurde bleich und lehnte sich an die Gartenmauer. In dem Soldaten seiner Heimat gab's keine 'Garteweibche'. Als alles wieder beruhigt war meinte der Soldat, hätte er eine Schußwaffe gehabt, er hätte geschossen. Welch Glück, er hatte keine.

Heute noch wird darüber gesprochen und gelacht. Wenn unsere Dorfmusikkapelle das Stück „Schöne Erinnerungen“ spielt, könnte ich wie ein Schloßhund weinen vor Heimweh.

Herzlich grüßt Gretel

*Da kann man nur sagen: Vorsicht Gartenweibchen.*

*Die Redaktion*

**Und noch ein Liedchen, welches unsere Mutter sang.**

Es könnte aus den Jahren 1914–1918 stammen. Meine Schwester Kathi und ich haben versucht, den Text des Liedes aufzuzeichnen:

Die Sonne scheint im Westen bei Bosnien in der  
Schlacht.

Da ruhn so viele Krieger im dunklen, kühlen Grab.

Und unter diesen Toten lag sterbend ein Soldat.

An seiner Seite steht sein treuer Kamerad.

Der Sterbende sprach: Nimm den Ring von meinem  
Finger,

Nimm den Ring von meiner Hand,

Und alle ihre Briefe, die im Tornister sind

Und gebe meinem Liebchen der Treuepfand zurück  
Und sag ihr, ich bin gefallen in Bosnien in der Schlacht  
Und sollte sie einen anderen mal führn zum Traualtar  
So soll sie oftmals denken, wer ihr Geliebter war.

*Da kann man nur mitweinen*

*Die Redaktion*

**Hallein/Österreich, Frau Anna Güldner**

Unsere Mramorakerin Anna Güldner grüßt alle Landsleute und wünscht allseits gute Gesundheit. Sie läßt der Redaktion einige „Sprüche“ zukommen, welche wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

„Wer sich über alles freut,  
hat nicht Zeit zu klagen.  
Tausend Freuden baut die Welt,  
nicht nur tausend Plagen.“

„Ermatte nie in Deinen Pflichten,  
ob mancher Tag auch Kummer bringt.  
Geduld und Mut kann viel verrichten,  
wenn auch nicht alles gleich gelingt.“

„Das halte fest: Bei hellem Sonnenschein,  
Ist's leichte Kunst, getrosten Muts zu sein.  
Doch ob ein Menschenherz ist stark und groß,  
Das zeigt sich erst bei einem schweren Los.“

„Treibt auf der Schicksalswelle,  
Dich auch ein fremder Wind,  
Hüte die starke Quelle,  
die tief im Herzen sind.“

*Eine treue Leserin des „Boten“, sie möchte nicht namentlich genannt sein, schreibt anlässlich unserer Gedenkfeier, welcher sie nicht beiwohnen konnte, unter anderem:*

... Ich meine, daß man für Menschen, welche man lieb hatte, gar nicht großzügig genug sein kann. Mit Blumen können wir unsere Liebe zu ihnen sichtbar machen und ihnen danken.

Wie gerne möchte so manche Tochter, so mancher Sohn seine Lieben umarmen und ihnen sagen: „Mutter und Vater ich bin bei euch.“

In Gedanken bin ich oft bei unseren Lieben...

Nun grüßt mir alle meine Mramoraker, wenn ihr zum Gedenktag beisammen seit...

**Aus 88250 Weingarten schreibt  
Frau Katharina Kemle:**

Heute möchte ich mich persönlich bei den Mramoraker Ausschußmitgliedern bedanken für die Arbeit für den Mramoraker Boten, der mir jedesmal Freude bereitet, wenn ich ihn bekomme. Weil man durch ihn doch etwas aus der verlorenen Heimat zurück bekommt und das ist schön, das tut gut. Gerade wie von dem letzten Boten, da sie uns bekannt geben, daß man das ev. Kirchenbuch gefunden hat. Das ist wirklich ein Wunder. Ich hoffe sehr, daß man in dieses Buch auch Einsicht bekommen kann. Wie und wo genau? Vielleicht können Sie Herr Baumung mir oder uns das sagen. Denn ich muß gestehen, ich weiß nicht, wo sich das Museum der Landsmannschaft befindet, um selbst aktiv zu werden.

Für mich wäre das sehr wichtig, denn wir Geschwister haben fast keine Geburtsdaten von meiner engsten Verwandtschaft. Zum Beispiel Großvater – Großmutter u. Vater sowie jüngere Geschwister...

**Hans Brücker von Langwieserhof, Breitenbach schreibt:**

... der Bote vom März 1996 hat mir sehr gut gefallen. Das über den Irrweg des Mramoraker Kirchenbuches ist sehr wertvoll, um nur eine der sehr schönen Geschichten herauszugreifen. Auch das finde ich sehr gut, wie Du schreibst, ein jüngerer Vorsitzender würde Dir Freude bereiten....

Mit dem Boten ist es halt so: Wir, die wir noch dort geboren sind, bedeutet er noch viel. Die halt hier und nach dem Krieg geboren sind, kann er das nicht mehr sein und das muß man so verstehen...

**Robert Reiter, Biemkerstr. 17, 32429 Minden  
Tel. 05734-5975**

Liebe Mamraker Frauen,  
ich würde gerne ein Rezeptbuch über Mamraker Brot, Kuchen und Gebäck herausbringen. Dazu brauche ich Rezepte und Fotos von gebackenem Brot, Kuchen und Gebäck.

Bitte backt und fotografiert Eure Ergebnisse und schickt mir die Fotos mit Rezepten. Sollten von einem Kuchen mehrere Rezepte und Fotos eingehen, werde ich sie so sortieren, daß jede Bäckerin zu „Ehren“ kommt.

Jetzt helf mir, damit für unsere Nachkommen die wunderbaren Rezepte erhalten bleiben. Ich wünsche viel Freude beim Backen und fotografieren.

Helf Gott  
Euer Robert Reiter

## Unsere verstorbenen Landsleute

Schwegenheim, den 18.3.1996

Liebe Landsleute

Ich möchte Euch mitteilen, daß meine Schwester **KATHARINA MAYER**, geb. JUNG und verw. Gaubatz am 22.12.1995 in Mettman im Hauptfriedhof beerdigt wurde. Zwei ihrer Kinder gingen ihr im Tode voraus, Jakob 1992 und Theresia 1994.

Betruert wird die Verstorbene von drei Töchtern, Schwiegersöhnen, Enkel, Urenkel, Ururenkel und von ihren Geschwistern.

Eva Häuser, geb. Kaiser  
Hauptstr. 110, 67365 Schwegenheim

Dein ganzes Leben war nur Schaffen,  
warst jedem immer hilfsbereit.  
Du konntest bess're Tage haben,  
doch dazu nahmst Du Dir nie Zeit.  
So ruhe sanft und schlaf im Frieden,  
hab tausend Dank für Deine Müh.  
Wenn Du auch jetzt von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst Du nie.

Großbettlingen, 1. März 1996  
Am See 11

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter und Schwiegermutter, unserer herzensguten Oma und Uroma

**Christine Kendel**

geb. Klein  
geb. 8. 2. 1922 gest. 1. 3. 1996

Ihr Leben war geprägt von Liebe und Fürsorge für ihre Familie.

In stiller Trauer:  
Friedrich und Gisela Kendel  
Liselotte Klaner mit Fritz Schneider  
Norbert und Annette Kendel  
mit Patrick, Rouven und Deborah  
und alle Anverwandten

Beerdigung: Dienstag, 5. März, 13 Uhr, neuer Friedhof Großbettlingen

Aus einem Leben voller Fürsorge nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter

**Elisabeth Jung geb. Bender**  
geb. 15.8.1905 gest. 2.3. 1966

In Liebe und Dankbarkeit:  
Oberhausen,  
Vogelbergstr. 17

die Söhne Michael  
Fritz  
Helmut  
mit Familien und allen  
Angehörigen

## Edgar Ferdinand Drumm

\*25.9.1934 †10.5.1996



Nach schwerem Leiden starb

**Edgar Ferdinand Drumm,**

der in Mramorak geborene Sohn des Methodisten-Predigers Gustav Adolf Drumm.

In einer Todesanzeige schreiben seine Verwandten:

„Seine ganze Kraft und Liebe vermochte er in seiner Arbeit auszudrücken.

Nun, da er heimging, gibt ihm die ganze Schönheit der blühenden Erde das Weggeleit ins Land des ewigen Friedens.“

Betruert wird der Verstorbene von seinen Angehörigen.

Für die Hinterbliebenen:

Bernd Drumm, Christiane Drumm-Brosowsky  
Zunftstraße 23, 85540 Haar

Casselberry, Florida/USA

Am 15. Mai 1996 verstarb plötzlich unser Landsmann

**Dr. Jakob Harich**

im Alter von 72 Jahren.

Der erste Aufenthalt der Fam. Harich (Honig-Harich) nach Kriegsende war Kaiserslautern.

Noch jung verheiratet, wanderte er mit Frau, seiner Mutter Eva und den Schwestern Eva und Julianna nach den USA aus. Im Staate Pennsylvania fand die Familie ein Zuhause. Jahre danach zog es Jakob mit seiner Familie in den sonnigen Süden nach Florida. Einmal war er zum Kirchweihfest nach Ludwigsburg gekommen, berichtete über sein, nicht leichtes Schicksal und war stolz, trotz vieler Schwierigkeiten es dennoch geschafft zu haben.

Um ihn trauern: Ehefrau Elisabeth, Sohn und Tochter mit Fam., Schwestern Eva und Julianna mit Fam. (USA), Käthe und Julianna mit Fam. (Kaiserslautern), sowie alle Anverwandten und Freunde.

Wir geben bekannt, daß

**Elisabeth Ilg geb. Schmidt**  
geboren am 14.8.1906 in Mramorak  
am 28.3.1996 in München verstorben ist.

Es trauern die Kinder  
Leonhard, Hans, Christine  
und Resi mit ihren Familien

Christine Becker, Schwaikheimerstr. 22,  
71336 Waiblingen-Bitterfeld



### Eiserne Hochzeit

in der Breslauerstr. 22 in Bietigheim-Bissingen

**Martin Göttel und Frau Elisabeth geb. Mayer** feierten am 9. Mai d.J. ihren 65. Hochzeitstag im Kreise ihrer Familie. Es war eine lustige Gesellschaft. Die Jubilarin meinte, daß alle geredet haben und keiner zugehört hat. Höhen und Tiefen brachten die gemeinsam durchlebten 65 Jahre.

Krieg, Trennung und Vertreibung mußte auch die Familie Göttel überwinden. Nach dem Kriege 1949 fand die Familie wieder zusammen.

1951 übersiedelten Göttels nach Bietigheim-Bissingen und 1958 konnten sie dort ihr Eigenheim beziehen. Mit ihrem Gesundheitszustand sind beide zufrieden. Gartenarbeit und Spaziergänge stehen immer auf der Tagesordnung, und das hält die beiden frisch und munter.

Das Jubelpaar grüßt alle Landsleute, Freunde und Verwandte. Besondere Grüße an die Schwester und Schwägerin Christine Schmidt in Kanada

### Man traf sich in Mark Schwaben

Mir ware M A J A un des üwer Owet. Nachmittags hemer Kuche un Kaffee gosse un zum Nachtesse hats Sarma gewe. Es war a gemütliches Beisammesein un des Gespräch war ganz natirlich vun d'hom, halt vun Mamrak.

Hiermit grüßen wir alle unsere Mamraker Landsleut.



*Gerhard Junghanns, Schöneiche bei Berlin:*

### Die Teilung der Hauskommunion Bohland im Jahre 1857 – ein Beispiel für die beginnende Erweiterung der deutschen Siedlung von Mramorak

Vor mehr als 20 Jahren habe ich damit begonnen, Zeugnisse der Familiengeschichte zu sammeln und für eine Familienchronik auszuwerten. Als eines der interessantesten Dokumente, die sich im Nachlaß meines Großvaters Friedrich Bohland (geboren 1894 in Mramorak, gestorben 1942 in Rodewisch/Vogtland) fanden, erweist sich eine Urkunde über die Teilung der Hauskommunion Bohland im Jahre 1857. Diese Urkunde kann dazu beitragen, die im Mramorak-Buch von Heinrich Bohland („Mramorak – Gemeinde an der Banater Sandwüste“, Kehl 1978) ersichtliche Lücke zwischen der anhand vielfältiger Dokumente ausführlich dargestellten Ansiedlung deutscher Familien in Mramorak und den vor allem durch Zeitzeugen belegten letzten Jahrzehnten deutscher Besiedlung daselbst zu schließen.

Die im Jahre 1857 aufzulösende Hauskommunion geht auf Anastasius Bohland zurück. Er war im Jahre 1820 mit Ehefrau Barbara, geborene Eckhardt, den Söhnen Peter, Heinrich und Georg sowie Tochter Catharina aus Schaafheim bei Dieburg in Hessen-Darmstadt nach Mramorak gekommen. Als einer der ersten zwölf deut-

Bei Familie Schwalm, von links Kufner Helene, Paulus Julianna geb. Güldner, Kufner Georg, Klara Deutsch geb. Harich, Karolina Harich geb. Stehle, dann die Schwalm Großmutter, Jakob Schwalm, Theresia Schwalm geb. Bohland, Katharina Bohland und Johanna Schwalm geb. Schneider

schen Ansiedlerfamilien wurde den Bohlands im Jahre 1821 Haus Nr. 245 zugewiesen. Wie die anderen Häuser der ersten Ansiedlergeneration bestand das Wohnhaus aus drei Wohnzimmern, zwei Küchen und einem gemauerten Keller. Als Anastasius' ältester Sohn Christoph, der später nachgekommen war, im Jahre 1828 und die Söhne Peter und Heinrich in den Jahren 1830 bzw. 1833 Familien gründeten, wurde es immer enger im Bohland-Haus. Bis zum Tode von Anastasius am 9. November 1834 war seine Hauskommunion auf 15 Personen angewachsen, zehn Erwachsenen und fünf Kindern. Die Nachfolge als Hausvater trat Christoph an. Es ist anzunehmen, daß jede der drei Familien ein Zimmer bewohnte. Für Anastasius' jüngsten Sohn Georg, der um 1840 Katharina Wagner geheiratet hat, blieb wahrscheinlich kein Platz mehr im Haus. Denn seine Spuren verlieren sich nach der Geburt von Tochter Katharina am 18. November 1842. Er dürfte Mramorak verlassen haben.

Noch enger im Haus wurde es, als Christophs Sohn Peter und Peters Sohn Johann mit ihren Familien aufgenommen werden mußten. Bis zum Jahre 1856 war die Hauskommunion des Christoph Bohland auf 29 Personen angewachsen. Die Situation drohte sich weiter zuzuspitzen, als Christophs Sohn Friedrich heiraten wollte. Am 22. März 1856 wurde deshalb die Teilung der Kommunion beantragt. Das war möglich, wenn das gemeinschaftliche Vermögen ausreichte, um bei der Abteilung jedes Haus mit wenigstens einer hal-

ben Ansässigkeit, das waren 12 Joch Acker und 5 Joch Wiesen, 1/2 Joch Weingarten, ferner den nötigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie dem erforderlichen Vieh und Geräten zu versehen, und wenn jedes Haus nach der Abteilung noch soviel diensttaugliche Männer hatte, daß nach den Einrollierungsvorschriften wenigstens von jedem Haus einer eingezogen werden konnte.<sup>1)</sup>

Im Stammhaus Nr. 245 sollten die Familien des Peter und des Heinrich Bohland verbleiben. Für den austretenden Teil, Christoph und seine Familie, wollten beide Abteilungen gemeinschaftlich ein Wohnhaus errichten, 11 Klafter lang und 4 1/2 Klafter breit, also 20,90 m mal 8,55 m, mit zwei Zimmern, einer Küche und einer Stallung. Bei der Teilung des Grundbesitzes, des Viehs, der Hauswirtschaftsgerätschaften und der vorhandenen Naturalien entfielen auf die Kommunion des Christoph Bohland

12 Joch (6,924 ha) Acker, davon 3 Joch im Bavanister Territorium,

3 1/2 Joch (1,92 ha) Wiesen,

267 Quadratklafter Obst- und andere Gärten,

266 Quadratklafter Weingarten,

2 Zugpferde, 1 Kuh, 3 Schweine,

1 beschlagener Wagen, 1 Pflug samt Zubehör,

1 zweieimriges Faß, 1 eineimriges Faß, 1 Krautständer,

2 kupferne Töpfe, 1 Holzhacke,

1 Eßtisch, 2 Sitzbänke, 2 Lehnstühle.

Der Antrag wurde am 11. Dezember 1856 von seiten der „Compagnie-Rapports-Sitzung“ in Deliblat und am 14. März 1857 durch das „Illirisch-banater Regiment“ in Weißkirchen bestätigt. Als am 24. April 1857 die Bauvollzugsmeldung in Deliblat erfolgte, war Christophs Sohn Friedrich bereits verheiratet. Er war am 28. November 1856 von Pfarrer Polz mit Margaretha Heil getraut worden.

Somit ergaben sich nach vollzogener Teilung in beiden Hauskommunionen folgende Personenstände:

Der zurückgebliebenen Hauskommunion, der nun Peter Bohland vorstand, gehörten 19 Personen an:

Peter Bohland und seine Ehefrau Katharina, geborene Petri, beider Söhne Johann, Friedrich, Georg, Daniel und Alexander sowie Tochter Katharina, Johanns Ehefrau Elisabetha, Sohn Peter und Tochter Juliana, Heinrich Bohland und seine zweite Ehefrau Elisabetha, geborene Wagner, Heinrichs Söhne Valentin und Adam sowie Tochter Margaretha aus erster Ehe mit Maria, geborene Bert, und Heinrich, Daniel und Kristina aus der zweiten Ehe.

Zur abgetrennten Hauskommunion des Christoph Bohland gehörten 10 Personen: Christoph und seine Ehefrau Elisabetha, geborene Bitsch, beider Söhne Peter, Friedrich, Christoph und Jakob sowie Tochter Elisabetha, Peters Eherfrau Elisabetha und Töchter Margaretha und Juliana.

Nicht nur den Hauskommunionen Bohland gehörten mehrere Familien an. Das geht daraus hervor, daß die 856 Mitglieder, die die evangelische Gemeinde Mramorak im Jahre 1862 hatte, zu 185 Familien gehörten, die in 105 Häusern wohnten.<sup>2)</sup>

Die Wohnraumsituation hat sich erst entspannt, als nach 1867 Häuser und Grundstücke frei verfügbar waren.

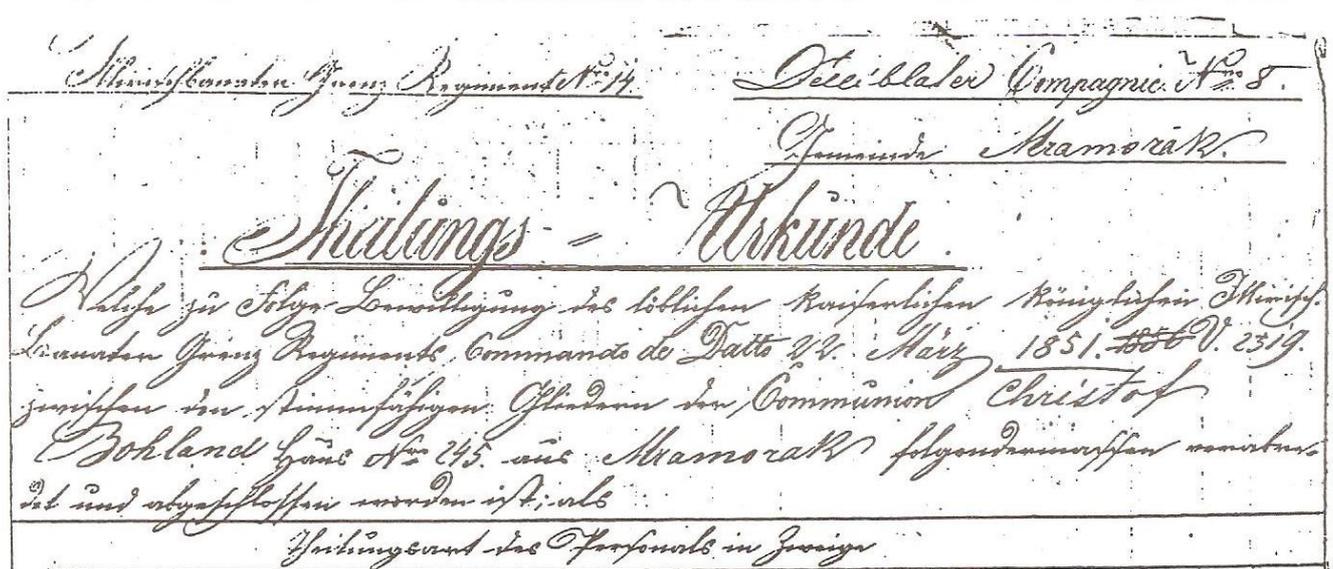
Christoph Bohland und seine Ehefrau haben in Haus 353 ihren Lebensabend verbracht. Sie konnten dort die Vergrößerung ihrer Nachkommenschaft miterleben, so auch die Geburt von Friedrichs Sohn Philipp, meines Urgroßvaters, am 19. Mai 1866. Christoph Bohland ist am 20. Januar 1872, seine Witwe am 10. März 1886 in Haus 353 verstorben.

Die Hauskommunionen wurden im Jahre 1885 aufgelöst.<sup>3)</sup>

1) Roth, Julius: Geschichte der Gemeinde Franzfeld. Wien 1954, S. 201.

2) Lang, Johannes: Geschichte der evangelischen Kirchgemeinde Mramorak. 1954, S. 6.

3) Roth, Julius: wie oben, S. 216.



Nr 12092.  
1850

Hochseiner Heilungs-Platinder wird von Seiten des Königl.  
Sächsischen Regiments sammt bekräftigt.

Weiskirchen am 14. März 1857.

Seiner Majestät  
Königlichen Hofe

Leben  
Lieber Herr

Wird die Königl. und Königl. Hofgebäude, die von uns  
getheilten Einwohnern von beiderseitigen königlichen  
Hochseiner sammt bekräftigt, von dem bekräftigten Ein-  
wohnern bereits besetzt, und alle in diesen Platinder  
Hochseiner Leistungen von beiden Seiten in voll- und  
ganz vollkommen auszuführen werden - somit diese Pla-  
tinder in Rücksicht darauf zu erklären sei, wird sammt bekräftigt  
bestätigt.

Signaturen Schloß am 24. April 1857.

Gemeintlich  
Leben  
Lieber Herr

Signaturen im Handbuche des Oberstleutnants,  
nach Blatt 245 u. 396.

Signaturen vom 13. August 1857.

Signaturen  
Lieber Herr

Die beiden Gynäse befinden sich bei den K. K. Offizieren der Landes...

Mit dieser Erklärung sind alle angelegten Stimmfähigen Glieder bei...
den Communionen in voll- und jedem vollkommenen...
sind diese Urkunden...
beide angestrichen zu werden...
einigen Urkunden...
bei Gericht angenommen werden soll...
jedes Stimmfähige Communionsglied...
eigenen Willkür...
ist.

Deilblatt vom 11. Decembris 1856.

1<sup>te</sup> Communion

- John Bohlend
Ludwig Bohlend
+ Heinrich Bohlend
Katharina Bohlend
+ Elisabeth Bohlend
+ Margareta Bohlend

2<sup>te</sup> Communion

- Christoph Bohlend
Katharina Bohlend
+ Elisabeth Bohlend
+ Margareta Bohlend

Manufaktur
Pöndvossanfeldwölz

Die...
Communion Bohlend...
eigenen Willkür...
ist, wird...
ganz...
Signatur...

Signatur von...

George...
+...
Georg...
Lehrer...

## NACHTRÄGE-RICHTIGSTELLUNGEN

## RÜCKLÄUFE

Frau Elisabeth Kraus geb.Mayer  
wohnt nicht in Zweibrücken  
sondern in Homburg-Schwarzenbach  
Banaterstr.23

Philipp Bitsch ,Göppingen  
nicht Philipp Bohland Göppingen  
hatte am 11.,Juni 69.Geburtstag

Julianna Hennig geb.Bohland  
Neustadt/Weinstrasse wurde  
am 31.Januar 72 Jahre

Julianna Harich geb.Mayer  
Hamburg wurde am 26.2. 78 J.

Magdalena Fernworn geb.Gleich  
Toronte wurde am 22.5. 71 J.

"Unbekannt verzogen"

Peter Apfel Jungmayerplatz 1  
83646 Bad.Tölz

Karl Dapper,Edt 9  
A 4690 Schwanenstadt

Eva Pavicic, Reichkinstr.12  
87439 Lempten/Allg.

Julianne Reiter,Wasenstr.133  
78054 V.-Schwenningen

Karl Stehle,Wasserburgstr.21A  
85540 Haar München

"Unbekannt"

David Bender,Lessingstr.7  
74193 Schwaigern

Julianne Stock,Münzstr.39  
78337 Öhringen

Erna Weil,Krapfenreuterstr.163  
73066 Uhingen

"Strasse gibt es nich."

Jakob Kemle,Josef-Ressel-Str.38  
80937 München 45

"Zurück" ??

Hedwig Bohland,Diakonissenstr.  
76199 Karlsruhe

Mit dem Vermerk der Post :  
"Verstorben " zurück.

Julianna Engel 77866 Rheinau  
Magdalena Katzur,Geislingen

## Geburtstagsliste:

1 9 9 6

J U L I

Filipp Bohland,Witzingerode,am 1.den 73.

Katharina Fischer geb,Bender,Möglingen  
am 1. den 55.

Emil Harich ,Balingen,am1.den 58.

Elisabeth Mergel geb.Harich in Köln  
am 1.den 77.

Friedrich Scholler,Albstadt,am 1.den 54.

Maria Bender geb.Bohland,Rangendingen  
am 2.den 64.

Friedrich Göttel,Cleveland,am 2.den 69.

Herbert Göttel,Lonsheim,am2.den 55.

Karolina Harich geb.Stehle,Kirchheim  
am 2.den 81.

Katharina Pfaff geb.Bitsch, Poing  
am 2. den 67.

Theresia Reiter geb.Fissler,Markt-Schwaben  
am 2. den 75.

Elisabetha Schiessler geb.Bitsch,München  
am 2.den 76.

Adam Schneider,Aschheim,am 2.den 63.

Susanne Vogel geb.Gaubatz,Ebersbach  
am 2.den 86.

Robert Gaubatz,Frankfurt-Höchst am 3.den 60.

Karoline Holzer geb.Zimmermann,Skokie USA  
am 3.den 89.

Karl Hügel,Villingendorf,am 3. den 68

Herbert Bender,Bodelshausen,am 4.den 55.

Käthe Ilg geb.Bitsch,New-York City USA  
am 4.den 96.

Katharina Kendel geb.Weidle,Waiblingen  
Hohenacker,am 4.den 80.

Matthias Rehmann,Balingen,am 4.den 65.

Julianna Reiter geb.Schneider,V.-Schwenningen  
am 4. den 75.

Julianna Thomas geb.Kampf,Offenburg  
am 4.den 79.

Julianna Beck geb.Gleich,Langenfeld,  
am 5.den 66.

Fritz Bohland,Paderborn,am 5.den 67.

Elisabetha Tittelbach geb.Schurr  
Rudersberg,am 5.den 63.

Josef Winter,Wellendingen,am5.den 59.

- Erich Fissler, Tamm am 6. den 61.  
 Ludwig Gaubatz, Kirchheim, am 6. den 83.  
 Sidonia herold geb. Gaubatz  
 Rheinstetten, am 7. den 57.  
 Karl Bohland, Böblingen, am 9. den 57.  
 Johanna Lochner geb. Wohl.  
 Albstadt, am 9. den 74.  
 Jakob Gleich, Reutlingen, am 10. den 65.  
 Julianna Groseker geb. Sprecher  
 Leutkirch, am 10. den 66.  
 Rudi Harich, Balingen, am 10. den 55.  
 Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 55.  
 Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 65.  
 Philipp Bohland, Rangendingen  
 am 11. den 53.  
 Johanna Haider geb. Schmidt,  
 am 12. den 77.  
 Heinrich Sattelmayer, USA am 12. den 63.  
 Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen  
 am 12. den 84.  
 Johanna Walter geb. Harich  
 Kaiserslautern, am 12. den 66.  
 Elisabetha Alber geb. Scherer,  
 Marxhagen, am 13. den 64.  
 Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg  
 am 13. den 71.  
 Matthias Koch, Niefern, am 13. den 58.  
 Barbara Herr geb. Reiter,  
 Ehringshausen, am 14. den 69.  
 Jakob Lochner, Gottmadingen,  
 am 14. den 68.  
 Katharina Schupek geb. Kemle  
 Neckkarenzlingen, am 14. den 64.  
 Friedrich Brücker, Breitenbach  
 am 15. den 67.  
 Egon Harich, V.-Schwenningen  
 am 15. den 43.  
 Julianna Nemeth geb. Bitsch  
 Mansfield USA am 15. den 67.  
 Friedrich Wald, Albstadt, am 15. den 46.  
 Elisabetha Hoffmann geb. Reiter,  
 am 16. den 62.  
 Erich Raff, Schömberg, am 16. den 58.  
 Katharina Bitsch geb. Reiter,  
 am 17. den 76.  
 Karl Buitor, Balingen, am 17. den 66.  
 Katharina Fischer geb. Lochner  
 Gottmadingen, am 17. den 64.  
 Katharina Kampf geb. Wald, Tamm,  
 17. den 88.  
 Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 53.  
 Katharina Litzenberger geb. Bohland,  
 Frickenhausen, am 18. den 62.  
 Dorothea Farnow geb. Multner,  
 am 18. den 57.  
 Friedrich Reiter, Salzburg/Östr.  
 am 18. den 68.  
 Philipp Hahn, Zimmern, am 19. den 45.  
 David Kemle, Seattle, USA am 19. den 66.
- Eva Harich geb. Schick, USA  
 am 20. den 75.  
 Martin Multer, Sundheim, am 20. den 62  
 Julianna Melentin geb. Küffner, USA  
 am 21. den 57.  
 Käthe Reuter geb. Kufner, Bad Dürrenheim  
 am 21. den 45.  
 Maria Ritzmann geb. Gaubatz  
 v.-Schwenningen, am 21. den 59.  
 Helga Sattelmayer, Waiblingen-Hohen.  
 am 21. den 52.  
 Valentin Schatz, Ulm, am 21. den 59.  
 Adam Rehmann, Windsor, USA am 22. den 65.  
 Elisabetha Reiter geb. Kemle,  
 Aschheim/München, am 22. den 73.  
 Julianne Schumann, geb. Gaubatz,  
 Bitz, am 22. den 67.  
 Philipp Baumung, am 23. den 56.  
 Friedrich Gaubatz, Pliezhausen,  
 am 24. den 59.  
 Christian Kemle, Wendelsheim,  
 am 24. den 66.  
 Ludwig Schmidt, Balingen, am 24. den 65  
 Katharina Eberle geb. Bingel, Kempten,  
 am 25. den 75.  
 Jakob Harich, Riederich, am 25. den 67.  
 Johann Harich, Kandel, am 25. den 67.  
 Margarethe Krimmer, geb. Dapper,  
 Unterschleißheim, am 25. den 66.  
 Theresia Pavlovich geb. Röhm,  
 Caracas/Venecuele, am 25. den 75.  
 Johann Fissler, Riederich, am 27. den 75.  
 Christian Deschner, Tuningen-Tuttling.  
 am 27. den 58.  
 Christine Führer geb. Schmidt,  
 Frickenhausen, am 27. den 71.  
 Heinrich Harich, Kaiserslautern,  
 am 27. den 66.  
 Magdalena Hess geb. Huber, Chicago USA  
 am 27. den 66.  
 Johann Fissler, V.-Schwenningen,  
 am 28. den 68.  
 Christian Hoffmann, Plieshausen,  
 am 28. den 67.  
 Katharina Reiter geb. Harich,  
 Salzburg, am 28. den 65.  
 Josephina Rittinger geb. Schmidt,  
 Wien, am 28. den 73.  
 Kathi Gleich, Velbert, am 29. den 55.  
 Gerhard Zimmermann, Albstadt,  
 am 28. den 55.  
 Katharina Litzenberger geb. Raff,  
 Waiblingen, am 29. den 83.  
 Julianna Roman geb. Bohland, Glatten  
 am 29. den 47.  
 Philipp Schmidt, Berlin, am 29. den 62.  
 Elisabetha Barth geb. Multer,  
 Wennigsen/Soraum, am 30. den 65.  
 Katharina Kramser, geb. Rehmann  
 Reutlingen, am 30. den 79.

Christina Nadelstumpf geb.Bitsch  
Stuttgart, am 30.den 66.  
Ludwig Schick, Zwickau, am 30.den 74.  
Margaretha Bingel geb.Kallenbach,  
Deizisau, am 31.den 83.  
Magdalena Göttel geb.Hahn,  
Lonsheim, am 31.den 82.  
Frieda Kaufmann geb.Bitsch, Wien,  
am 31.den 51.  
Johann Mergel, Köln, am 31.den 84.  
Christine Scheuermann, geb.Schiessler,  
Schwechat/Östrr.am 31.den 65.  
Elisabeth Veljkovic geb.Bender  
Arandjelovac/Jug.am 31.den 72.  
Magdalena Werni, geb.Kukutschki  
Feistritz/Österr.am 31.den 60.

## AUGUST 1996

Peter Harich, aalen, am 1.den 77.  
Katharina Reppmann geb.Skok,  
Reutlingen am 1.den 66.  
Peter Sattelmayer, Waiblingen  
am 1.den 57.  
Herta Bastius geb.Kendel,  
Tegernheim, am 2.den 67.  
Ingeborg Keppl geb.Güldner,  
Lancaster/USA, am 2.den 58.  
Karl Bitsch, Breuberg, am 3.den 70.  
Katharina Eiler geb.Harich,  
Bodelshausen, am 3.den 65.  
Elsi Kahles geb.Mayer, Dachau  
am 3.den 73.  
Erich Kemle, Heidelberg, am 3.den 56  
Karl Kemle, Stuttgart, am 3.den 64.  
Filipp Lochner, -Albstadt, am 3.den 78.  
Johanna Sattelmayer geb.Schmidt  
Fridingen, am 3.den 60.  
Katharina Swaton geb.Stegle  
Dortmund, am 3.den 65.  
Christian Stehle, Gottmadingen  
am 3.den 68.  
Elisabetha Kumpf geb.Schmidt  
Linz/Österr.am 4.den 72.  
Adolf Bohland , Albstadt, am 5.den 61.  
Elisabetha Hassmann geb.Jung  
Mansfield/USA am 5.den 67.  
Johann Wald, Balingen, am 5.den 73.  
Valentin Mergel, Pfaffenhofen  
am 6.den 70.  
Katharina Weigert geb.Bitsch  
Feldkirchen, am 6.den 64.  
Franz Grau, Kitchener/USA am 7.den 62.  
Peter Kuska, Graz/Österr. am 7.den 74.  
Charlotte Weber geb.Hoffmann,  
Lexington USA, am 7.den 52.  
Friedrich Huber, Albstadt, am 8.den 66.  
Philiphine Klein geb.Zeeb,  
Horb-Mühlen, am 8.den 93.

Heinrich Bender, Vordorf/Österr.  
am 9.den 74.  
Sonja Gaubatz geb.Wegner, Ueckermünde  
am 9.den 67.  
Karoline Hoffmann geb.Reiter  
Mansfield/USA am 9.den 67.  
Emmi Leitenberger geb.Klein, Böblingen  
am 9.den 82.  
Anna Ritzmann geb.Rehmann, Kitchener /USA  
am 9.den 56.  
Johann Göttel, Allig , am 10.den 59.  
Johann Schmidt, Fridingen, am 10.den 63.  
Wilhelm Zimmermann, Wien/Östrr.am 10.den 62.  
Karl Bender, Kandel, am 11.67.  
Martin Bohland, Heidenheim, am 11.den 77.  
Katharina Fuchs geb.Bitsch, Stuttgart  
am 11.den 61.  
Christian harich, V.-Schwenningen  
am 11.den 74.  
Adam Kemle, Riederich, am 11.den 79.  
Friedrich Zimmermann, Villingendorf,  
am 11.den 63.  
Franz Bujtor, Albstadt, am 12.den 57.  
Theresia Wölfle geb.Bender, Karben  
am 12.den 73.  
Josef Zimmermann, Vil.-Schwenningen ,  
am 12.den 61.  
Elisabetha Baumung geb.Debert.Osthofen  
am 13.den 83.  
Johann Bitsch, Tuttlningen, am 13.den 64.  
Elisabetha Schick geb. Kampf, am 13.den 70.  
Jakob Kemle, Bietigheim, am 14.den 65.  
Filipp Mergel, Köln, am 14.den 60.  
Elisabeth Gaubatz, Ulm, am 15.den 71.  
Johanna Gleich geb.Harich, Feldkirchen,  
am 15.den 65.  
Eva Lange geb.Schick, Wellendingen,  
am 15.den 58.  
Helmut Reiter, Hamburg, am 15.den 54.  
Anna Schubert geb.Brücker, Beilstein,  
am 15.den 70.  
Theresia Gütle geb.Mergel, Mansfield/USA  
am 16.den 74.  
Josef Hahn, Zimmern, am 16.den 53.  
Elsa Heintz geb.Bohland, Udenheim,  
am 16.den 54.  
Friedrich Kemle, Bempflingen, am 16.den 61.  
Anna König, Fürth, , am 16.den 76.  
Peter Bender, Hönig-Ruppertshofen,  
am 17.den 66.  
Filipp Gaubatz, Wiesbaden, am 17.den 64.  
Friedrich Meng, Kremsmünster, am 17.den 46.  
Johanna Pahl geb.Schadt, Deisslingen,  
am 17.den 67.  
Katharina Stehle geb.Bohland, Reutlingen  
am 17.den 74.  
Adam Gaubatz, Hattingen, am 18.den 65.  
Katharina Gaubatz geb.Zinz, Singen  
am 18.den 74.

Katharina Mayer geb.Raff,  
Kuchen Württ.am 18.den 73.  
Katharina Reiter geb.Dapper,  
Ötisheim,am 18.den 92.  
Christine Schmidt geb.Göttel,  
Ontario/Canada,am 18.den 83.  
Johann Wald,Albstadt,am 18.den 66.  
Katharina Kleifel geb.Stehle,  
Pirmasens,am 19.den 66.  
Anna Messmann geb.Frei,  
Pirmasens,am 19.den 69.  
Adam Reiter,Bielefeld,am 19.den 64.  
Elisabeth v.Eichenberger,geb.Dapper  
Ludwigsburg,am 20.den 62.  
Helmar Güldner,Lancaster USA  
am 20.den 57.  
Richard Sattelmayer,Remscheid  
am 20.den 57.  
Emma Weber geb.Gaubatz,Bamberg,  
am 20.den 74.  
Julianne Kolb geb.Gaubatz,Herrenberg  
am 21.den 73.  
Theresia Megerle geb.Sattlmayer  
Pasching/Österr. am 21.den 72.  
Philipp Bender,Lancaster USA,  
am 22.den 77.  
Elsa Heintz geb.Bohland  
Udenheim,am 22.den 54.  
Anna Klein geb.Bartl,Zweibrücken  
am 22.den 64.  
Johanna Kolatschek geb.Ritzmann,  
Wiesenbach,am 22.den 64.  
Klara Plancic geb.Stehle  
Nisch/Jug.am 23.den 64.  
Friedrich Schwalm,Ellwangen,  
am 23.den 66.  
Johann Deschner,Stuttgart  
am 24.den 67.  
Herbert Fissler,Tamm,am 24.den 56.  
Hildegard Fuch geb.Deschner,  
Pwingen,am 24.den 54.  
Nikolaus Gall,Altenburg,am 24.den 68.  
Christian Harich,Vaterstetten,  
am 24.den 59.  
Elisabetha Kalenbach geb.Henke  
Albstadt,am 24.den 67.  
Magdalena Pfaff geb.Bender,  
Karlsruhe,am 24.den 69.  
Theresia Jung geb.Reiter,Ulm  
am 25.den 64.  
Johann Stehle,Alzey,am 25.den 74.  
Josef Bujtor,Heinsberg,am 25.den 65.  
Magdalena Dörrich geb.Sattelmayer,  
Rehberg,am 26.den 68.  
Michael Gaubatz,Wiesbaden,  
am 26.den 62.  
Peter bender,Langenfeld,am 27.den 65.  
Johanna Degrell geb.Bohland  
Rangendingen,am 27.den 69.

Martha Wilhelmine Grailing,Stuttgart  
am 27.den 64.  
Herbert Henke ,Waibl.Hohenacker  
am 27.den 63.  
Franz Reiter Ötisheim,am 27.den 66.  
Helene Deusch,geb.Kemle,Emmendingen  
am 28.den 67.  
Wilhelmine Keller geb.Bitsch,Doettingen,  
am 28.den 56.  
Mina Blat geb.Reinhard,Cleveland /USA  
am 29.den 78.  
Johann Bender,Rangendingen,am 29.den 67.  
Magdalena Stehle,Singen,am 29.den 82.  
Theresia Wieland geb.Raff,Fürstenfeldbruck,  
am 29.den 71.  
Anna Birkenhayer geb.Kaiser,Schwegenheim,  
am 30.den 67.  
Richard Gleich,Aschheim,am 30.den 56.  
Magdalena Harich geb.Zimmermann,  
Poing,am 30.den 75.  
Karl Henke,Waibl.Hohenacker,am 30.den 66.  
Anton Dapper,Lohhof,am 31.den 84.  
Eva Janca geb.Reinhard,am 31.den 74.

S E P T E M B E R 1 9 9 6

Georg Bohland ,Tamm,am 1.den 65.  
Jakob Jahraus ,Kempten,am 1.den 71.  
Käthe Lau geb.Bohland,Hackenheim,am 1.den 45.  
Filipp Ritzmann,Balingen,am 1.den 68.  
Adam Ritzmann,Canada,am 2.den 66.  
Katharina stehle geb.Kemle,Alzey,am 2.den 66.  
Hilde Ferguson geb.Zeeb,Penticton/Canada  
am 3.den 68.  
Anna Lieb.geb.Reiter,Graz/Österr.am 3.den 72.  
Peter Scherer,Hamilton/Canada,am 3.den 75.  
Adam Schick,Riebau,am 3.den 70.  
Christian Zeeb,Calgery/Canada,am 3.den 68.  
Johann Tress,Leichlingen,am 4.den 65.  
Katharina Grundmann geb.Gaubatz,Hochspeyer  
am 4.den 61  
Erich Meinzer,Herrenberg,am 4.den 56.  
Wilhelm Meng,Kremsmünster/Österr.am 4.den 56.  
Eva Melcher geb.Bender, Bodelshausen,  
am 4.den 62.  
Jakob Reiter ,Widnau/Schweitz,am 4.den 61.  
Magdalena Schatz geb.Pfend,Achern,  
am 4.den 74.  
Karl Becker,Tamm,am 5.den 67.  
Jakob Harich,Wien,am 5.den 58.  
Elisabetha Palinkas geb.Ludwig,Stuttgart,  
am 5.den 66.  
Friedrich Sattelmayer,Ebingen,am 5.den 73.  
Helene Schmähel geb.Baumung,Aalen,am 5.den 84.  
Christine Schmidt geb.Kanz,Elmshorst,  
am 6.den 85.  
Elisabeth Waris geb.Röhm,Onstmettingen,  
am 6.den 66.  
Johann Eberle,Ölbronn,am 7.den 79.  
Jakob Multer ,Calw.am 7.den 55.

- Katharina Reiter geb.Bohland,  
 Mansfield/USA am 7.den 85.  
 Hermine Sperzel geb.Sprecher  
 Frankental, am 7.den 69.  
 Karin Wiehrt geb.Bohland,  
 Volxheim, am 7.den 43.  
 Anna Witrl geb.Zimmermann,  
 Herzogenaurach, am 7.den 68.  
 Wilhelmine Wax geb.Bitsch,  
 Tuttlingen, am 8.den 54.  
 Johann Bohland Leichlingen, am 9.den 58.  
 Jakob Jung, USA, am 9.den 63.  
 Friedirch Kemle ,Königsstetten,  
 am 9.den 75.  
 Peter Reiter, Kirchheim, am 9.den 76.  
 Willy Sattelmayer, Pfeffingen  
 am 9.den 59.  
 Elisabetha Harich geb.Göttel  
 Kaiserslautern, am 10.den 66.  
 Andreas Sattelmayer, Markt-Schwaben  
 am 10 .den 66.  
 Elisabetha Schick, Buladingen  
 am 10.den 72.  
 Franz Schneider Albstadt, am 10.den 70.  
 Elisabetha Weidle geb.Mayer  
 Pirmasens, am 10.den 99.  
 Christine Baumung geb.Schübler,  
 Karslsruhe, am 11.den 73.  
 Johann Gaubatz, Parsdorf, am 11.den 67.  
 Karl Raff, München, am 11.den 63.  
 Franz Matthias Schmidt, Vohwinkel,  
 am 11.den 76.  
 Johanna Wenzl geb.Kampf, /Canada  
 11.den 65.  
 Christine Jenca geb.Gaubatz,  
 Deliblato/Jug.am 12.den 59.  
 Kristine Rehorn geb.Sprechen,  
 Weingarten/Bad.12.den 70.  
 Karl Dapper , Tuningen, am 13.den 69.  
 Theresia Deschner geb.Zeeb, Stuttgart,  
 am 13.den 91.  
 Karl Huber, Dornbirn/Östrr.am 13.den 67.  
 Ludwig Ilg, V.-Schwenningen, am 13.den 65.  
 Margarethe Lukhaup geb.Kratz,  
 Lancaster/USA, am 13.den 75.  
 Johann Rehmann, Ontario/Canada  
 am 13.den 69.  
 Franz Bohland, Rastatt, am 14.den 67.  
 Karoline Metzger geb.Sattelmayer,  
 Hechinger, am 14.den 65.  
 Hans Christian Schmidt, Kirchheim Teck,  
 am 14.den 83.  
 Freidirch Bitsch, Spaichengen,  
 am 15.den 68.  
 Martin Eberle , Stuttgart, am 15.den 70.  
 Heinrich Heil, Gaggenau, am 15.den 77.  
 Julianna Kehl geb.Ilg, V.-Schwenningen  
 am 15.den 68.  
 Andreas Zimmermann, Wien, am 16.den 67.  
 Maria Hainz geb.Kallenbach, Abensberg,  
 am 17.den 60.  
 Johanna Krämer geb.Bohland, Gosheim  
 am 17.den 68.  
 Christina Penz geb.Bender, Furtwangen,  
 am 17.den 85.  
 Christine Schiessler geb.Bender, Nattheim,  
 am 17.den 57.  
 Magdalena schneider geb.Ilg, V.-Schwenningen,  
 am 17.den 65.  
 Anna Glaser geb.Müller, Ontario/Canada,  
 am 18.den 71.  
 Elisabeth Höffler geb.Bingel, Hannover,  
 am 18.den 66.  
 Magdalena Ottl geb.SchADT; München  
 am 18.den 71.  
 Peter bitsch, Deisslingen, am 19.den 54.  
 Peter gleich, Feldkirchen, am 19.den 67.  
 Karl Kemle haitzendorf, Österr.am 20.den 61.  
 Erna Thomas geb.Strapko, Albstadt,  
 am 20.den 53.  
 Karolina Isak geb.Ritzmann, Surrey/Canada  
 am 21.den 53.  
 Erna Tomic geb.Zimmermann, Ontario/Canada  
 am 21.den 53.  
 Adam Bender , Leichlingen, am 22.den 54.  
 Franz Bender , Balingen, am 22.den 56.  
 Karl Schmidt , Fridingen, am 22.den 53.  
 Anna Bitsch geb.Ilg, Balingen, am 23.den 68.  
 Käthe Bitsch, Letmathe, am 23.den 56.  
 Elisabeth Gebhardt geb.Feiler, /Canada,  
 am 23.den 78.  
 Gisela Spahr, Frankfurt, am 23.den 75.  
 Magdalena Hutterer geb.Gaubatz, Albstadt,  
 am 24.den 54.  
 Helene Wald geb.Bender, Balingen, am 24.den 66.  
 Katharina Kirchner geb.Bender, Schwaigern,  
 am 25.den 64.  
 Rosa Kuzma geb.Güldner, Taxach/Österr.  
 am 25.den 72.  
 Martin Mayer, Markt-Schwaben, am 25.den 56.  
 Elisabeth Meinzer geb.Fissler, V.Schwenningen,  
 am 25.den 74.  
 Friedrich Pfaff, Poing, am 25.den 69.  
 Elisabetha Schwalm geb.Sattelmayer,  
 Markt-Schwaben, am 25.den 89.  
 Karl Güldner, Bydgoszez, Polen, am 26.den 77.  
 Eva Häuser geb.Kaiser, Schwegenheim,  
 am 26.den 76.  
 Georg Reiter, Herrenberg, am 26.den 61.  
 Magdalena Reiter Geb.Henke, Ötisheim,  
 am 26.den 65.  
 Karolina Takac geb.Bohland, Ulm,  
 am 26.den 64.  
 Walter Meinhardt, Nürtingen, am 26.den 56.  
 Filipp Zimmermann, Köln, am 26.den 76.  
 Jakob Bitsch, Tübingen, am 27.den 58.

Julianna Resch geb.Lochner,Balingen  
am 27.den 66.  
Franz Apfel,Bad Tölz,am 28.den 68.  
Martin Gaubatz,Totenburga.d.Fulda  
am 28.den 61.  
Katharina Meng geb.Sattelmayer,  
Kremsmünster,Österr.am 28.den 75.  
Magdalena Schatz geb.Mergel,  
Ulm,am 28.den 77.  
Erich Gleich,Velbert,am 29.den 53.  
Karl Harich,Bad Herrenalb,am 29.den 76.  
Peter Ritzmann,Kitchener/Canada,  
am 29.den 68.  
Elisabetha Steil geb.Ilg,Hildritzhäusen  
am 29.den 65.  
Anton Wolf, USA, am 30.den 64.

O K T O B E R 1 9 9 6

Eduard Gültner,Villach/Österr.  
am 1.den 73.  
Katharina Umseld geb.Balg,  
Sontheim,am 1.den 55.  
Johann Brücker,Breitenbach,am 2.den 66.  
Peter Hahn,Horb,am2.den 57.  
Filipp Kukutschka,Waiblingen,am 2.den 58,  
Elisabeth Mitzlaff geb.Göttel,  
Lehrte,am 2. den 71.  
Susanna Tajti geb.Bitsch ,Karlsruhe  
am 2.den 65.  
Sophie Zitzka geb.Kurz, Temple City/USA  
am 2.den 65.  
Reinhold Kuska,Delaware USA,  
am 3.den 56.  
Jakob Mergel ,Remseck,am 3.den 63.  
Johanna Ostoic geb.Bitsch,Göppingen  
am 3.den 65.  
Helene Schmidt geb.Reiter,  
Salzburg/Österr.am 3.den 70.  
Horst Zimmermann,Recklinghausen,  
am 3.den 58.  
Elisabeth Harich geb.Baumung  
am 4. den 79. in Reutlingen  
Johann Reiter Peissenberg,am 4.den69.  
Christine Sattelmayer geb.Dapper,  
Heinsberg,am 4.den 78.  
Hilde Sattelmayer,Albstadt,am 4.den 55.  
Filipp Schneider,Markt-Schwaben  
am 4.den 74.  
Johann Fissler,Tamm,am 5.den 90.  
Filipp Hahn,Mühlen ,am 5.den 59.  
Julianna Gaubatz geb.Scholler,  
Balingen,am 6.den 70.  
Peter Pfaff,Zeiskam,am6.den 59.  
Katharina Multer geb.Grumbach,  
Straubenhardt,am7.den 77.  
Franz Apfel,Hausen,am 8.den 65.  
Kurt-Martin Baumung,Stutensee,  
am 8.den 53.

Elisabetha Meinzer geb.Reiter  
Herrenberg,am 8.den 80.  
Helmut Weidle,Pirmasens,am 8.den 56.  
Filipp Fissler,Waldfischbach  
am 9.den 63.  
Friedrich Hild Tamm,am 9.den 70.  
Elsa Kemle geb.Zimmermann,Balingen  
am 9.den 61.  
Johann Kemle,Heitzendorf /Österr.  
am 9.den 66.  
Jakob Bender,Furtwangen,am 10.den 86.  
David Bitsch,Balingen,am 10.den 70.  
Johann Fissler Tamm,am 10.den 69.  
Friedrich Kemle,Parsdorf,am 110.den 77.  
Karoline Kühn geb.Stehle,Maulbronn,  
am10.den 69.  
Magdalena Roth geb.Harich,Nister,  
am 10.den 73.  
Jakob Sattelmayer ,Fridingen  
am 10 .den 63.  
Julianna Kracun geb. Kampf,Panschowa,  
am 11.den 66.  
Erika Mayer,Graz/Österr.am 11.den 73.  
Friedrich Zimmermann,Albstadt ,  
am 11.den 80.  
Anna Dekold geb.Hügel,Villingendorf,  
am 12.den 71.  
Irmgard Frömel geb.Kendel,  
Reichenbach/Fils ,am 12.den 54.  
Friedrich Hoffmann,Pliezhausen  
am 12.den 65.  
Christl Menches geb.Raff,Frickenhausen,  
am 12.den 70.  
Maria Schimon geb.Lochner,Balingen,  
am 12.den 69.  
Karl Schick,Dormettingen,13.den 65.  
Robert Kemle,Ravensburg,am 14.den 58.  
Katharina Stein geb.Harich,  
Kaiserslautern,am 14.den 70.  
Ludwig Bitsch,Sümmern,am 15.den 61.  
Elisabeth Frei,Pirmasens,am 15.den 64.  
Hermine Keller geb.Gaubatz,Sieboldingen  
am 15.den 69.  
Adam Meng Hildritzhäusen,am 15.den 73.  
Maria Schwalm geb.Schmidt,  
Nickelsdorf/Österr.am 15.den 65.  
Christine Ziegler geb.Roth,Reutlingen  
am 15.den 67.  
Fritz Bohland,Pleidersheim,am 16.den 58.  
Martin Fissler,Kostolac/Jug.  
am 16.den 67.  
Theresia Klein geb.Harich,am 16.den 82.  
Karoline Kühnhenrich,geb.Fissler,  
Viersen,am 16.den 65.  
Julianne Schäfer geb.Schmidt,  
Frickenhausen,am 16.den 75.  
Filipp Schick,Burladingen,am 16.den 69.  
Katharina Spang geb.Fiessler,  
Saint-Louis/frankr.am 16.den 70.

Eva Müller geb.Bohland ,Lahnstein  
am 17.den 73.  
Friedrich Schwalm,Gottmadingen,  
am 17.den 84.  
Maria Wolf geb.Hoffmann,Reutlingen  
am 17.den 70.  
Elise Ples geb.Bohland,Frickenhausen,  
am 18.den 64.  
Engelhard Sattelmayer,Effeld ,  
am 18.den 52.  
Wilhelm Spahr,Lititz,USA,am 18.den 76.  
Paula Mihajlovic geb.Ritzmann  
am 19.den 64.  
Franziska Schick geb.Schmidt,  
Lindau,am 19.den 76.  
Margarethe Schuhmann geb.Kallenbach,  
Nister,am 19.den 72.  
Elisabetha Wirag geb.Sperzel,  
Ispringen,am 19.den 66.  
Jakob Ilk ,Balingen,am 20.den 57.  
Magdalena Bencik geb.Bohland,Ulm  
am 21.den 62.  
Elisabetha Bitsch geb.Bujtor,  
Lirchheim,am 21.den 77.  
Katharina Durst geb.Kalenbach,  
Balingen,am 21.den 52.  
Elisabetha gaubatz geb.Gaubatz,  
Pliezhausen,am 22.den 90.  
Johann Kalenbach,Albstadt,am 22.den 65.  
Johanna mergel geb.Zimmermann,  
Köln,am 22.den 84.  
Karoline Winter geb.Zimmermann,  
am 22. den 62.  
Karl Apfel,Hagen,am 23.den 62.  
Katharina Prinz geb.Kuska,Dachau,  
am 23.den 64.  
Eva Deschner geb.Kendel,Balingen,  
am 24.den 81.  
Friedrich Gaubatz,Salzgitter,  
am 24.den 75.  
Regina Kriar geb.Grau,Lippstadt,  
am 24.den 67.  
Elisabetha Bingel geb.Harich,  
Aalen,am 25.den 77.  
Friedrich Jung,Albstadt,am 25.den 71.  
Julianna Schüssler geb.Tracht,  
Beilstein,am 25.den 65.  
Theresia Schwalm geb.Bohland,  
Markt Schwaben,am 25.den 66.  
Johann Bender,Ludwigsburg,am 26.den 64.  
Katharina Hahn geb.Frei,Zimmern,  
am 26.den 72.  
Filipp Ilk , Aldingen,am 26.den 60.  
Ottilie Bender geb.Kuska,Balingen,  
am 27.den 85.  
Adam Bitsch,Markt Schwaben,  
am 27.den 59.

Peter Gaubatz,Bamberg,am 27.den 66.  
Michael Hild,Rottweil,am 27.den 69.  
Franz Sattelmayer,Ziegelbach,am 27.den 56.  
Julianna Tschombor geb.Gaubatz,  
Californien/USA am 27.den 71.  
Christine Balansche geb.Zimmermann,  
Skokie /USA am 28.den 68.  
Maria Bingel geb.Güldner,Deizisau,  
28.den 75.  
Lukas Sattelmayer,Kremsmünster /ÖStrr.  
am 28.den 72.  
Peter Schatz,Achern,am 28.den 76.  
Elisabeth Wenzel geb.Schmidt,  
Frickenhausen,am 29.den 69.  
Karl Bender ,Balingen,am 30.den 61.  
Julianna Meng geb.Reiter,Hildritzhäuser,  
am 30.den 75.  
Julianna Salzer geb.Frei,Höheischweiler,  
am 30.den 62.  
Elisabetha Nistor geb.Fissler,Adelberg,  
am 31.den 65.  
Katharina Rasel geb.Gaubatz,Oelsberg,  
am 31.den 59.  
Karl Schurr,Trossingen,am 31.den 58.

DIE HEIMATORTSGEMEINSCHAFT MRAMORAK  
DER HEIMATORTSAUSSCHUß MRAMORAK und die  
REDAKTION DES MRAMORAKER BOTEN  
wünschen ihren Geburtstagskindern alles  
Gute und Schöne,vor allem aber  
Gesundheit und Gottessegne !

Spenderliste vom 12.02.1996 – 28.05.1996

Dapper Anna Dietenheim	Lochner Philipp Albstadt	Schmidt Karl + Karolin Lindau
Herr Rudolf +Barbara Ehringshausen	Fissler Susanne Waldfishbach	Sattelmayer Karolin Balingen
Klein Martin Zweibrücken	Strinja Franz Obersthausen	Gaubatz Karl Reutlingen
Eberle Eva Albstadt	Litzenberger Chr. + E. Albstadt	Holzer(Kemle)Karolin Skokie USA
Henke Anna keine weitere Angaben	Schmidt Julianne Backnang	Huber Christine Geredried
Huber G.Wolfratshausen	Kemle Heinz Wohra	Hess Magdalena Sontheim/Brenz
Hahn Johanna Kirchheim	Schick Andreas + Maria Zimmern	Schmidt Hans Kirchheim/teck
Tremer Katharina Oer-Erkenschwick	Schadt Adam Rottweil	Sattelmayer Andreas+Magdalena
Jung Josef + Mrgarethe Hagen	Kendel Margarethe Opfenbach	Markt-Schwaben
Neskovic-Jung Bietigheim-Bissingen	Jung Michael Obersthausen	Mojse franz Berlin
Prinz Rudolf + Katharina Dachau	Göttl Johann Singen	Plötz Johanna Aschheim
Multer Franz Mechersheim	Friedrich Dorothea Ulm/Donau	Gross Josef + Christine Uder
Pfaff Konrad Ubstadt-Weiher 2	Pertschi Josef Winnenden	Schumann Margarthe Hardenburg
Fissler Elisabeth keine w.Angaben	Kalenbach Johann Albstadt 15	Meng Karl Hildritzhausen
Hahn Philipp Zimmern	Gözl Hermann Rothenberg	Kalenbach Karl Albstadt 15
Krimmer Unterschleisheim	Schmidt Peter Dortmund	Kemle friedrich keine w. Angaben
Schneider Franz Albstadt	Deutsch Helene Emmendingen	Harich Margarethe Parsdorf
Schindler Johann Reutlingen	Bender Ottilie Balingen	Hegedisch Anton + Susanne Alzey
Kendel friedrich keine w. Angaben	Schneider Katharina 78054 Wasenstr.	Bitsch Magdalena Ulm
Harich Anna + Franz Denkingen	Stehle Katharina Radolzell	Botnar Hedwig München
Schneider Josef + Elisabeth 78054	Gall Philipp Reutlingen	Boronka Cornel Bietigh-Bissingen
Harich Karl keine w. Angaben	Schäfer Julianne Frickenhausen	Wenzel Elisabeth frickenhausen
Müller Katharina Dettenhausen	Kemle Philipp Balingen/Weilstellen	Glaser Josef + Christne Donaueschingen
Bitsch Moritz + Elisabeth Poing	Gaubatz Philipp + Katharina Singen	Schneider Magdalena Bad-Säckingen
Dapper Anton Albstadt - Tailfingen	Huber Theresia Balingen	Meinzer Christine Albstadt-Tailfingen
Frudinger Elisabeth Albstadt	Baumung Elisabeth Worms/Osthofen	Zimmermann Johanna V-Schwenningen
Stehle Katharina Reutlingen	Blickling Elisabeth Reutlingen	Harich Rudolf Oldenburg
Schwalm Friedrich Gottmadingen	Rau Günter + Liselotte Dachau	Jahraus Philipp 67071 Legienstr.42
Tittelbach Elise Rudersberg	Schmidt Christine Mississauga/Canada	Leitenberger Emmi Böblingen
Grau Johann Mühlheim	Merkle Johann Solingen	Sperzel Sidonia Frankenthal
Kemle S. Balingen	Winter Hermann Zimmern	Rainer Josef + Franziska Tenneck/Üstr.
Winter Karoline Karlsruhe	Wald Johann Balingen	Spahr Gisela Frankfurt
Ritzmann Peter Eisingen	Kemle Adam Riederich	Zimmermann Marga Haltern-Sythen
Gleich Peter Feldkirchen	Kendel Friedrica Reut / N E	Bujtor Karl Balingen
Schmidt Franz Bad - Diburg	Henke K.WN - Hohenacker	Kendel Magdalena Balingen
Bohland Fritz Padderborn	Dörner Anton Harthausen	Kampf Elvira Spaichingen
Rapp Gerhard + Elisabeth Wangerland	Penz Christine Furtwangen	Zimmermann Kurt Heimberg
Hahn Anton Zimmern	Haas Philipp Bad - Reichenhall	Stehle Philipp Singen
Harich Katharina Monheim	Apfel Franz Bad - Tölz	Bitsch Johann Horb
Wald Johann Balingen	Gaubatz Peter + Sonja Balingen	Lochner Jakob Gottmadingen
Tracht Salome Mannheim	Bohland Julianne(Gaubatz)Harthausen	Schwalm Elisabeth Markt-Schwaben
Schwalm Jakob Markt-Schwaben	Hehn Elisabeth Horb	Lay Balingen
Bitsch Elisabeth keine w. Angaben	Mirko keine w. Angaben	Bohland Martin Heidenheim
Sakac Christine Hagen	Becker Karl Tamm	Mayer Peter Kuchen
Schmidt Hedwig keine w. Angaben	Miler K. Bodelshausen	Messmann Philipp Pirmasens
Schick Maria 59581 Berlinerstr.41	Fissler Jakob Köln	Kuska Wilhelm Karlsfeld
Schiesler Anzig/München	Kemle Katharina Weingarten	Thomas Herbert Altenplos
Schüssler Maria Albstadt	Frindik Julianne Albstadt	Schick Johann Albstadt
Schick Laura Wellendingen	Gleich Elisabeth Kirchen	Leimeter Magdalena Balingen
Familie Haller Albstadt 1.	Sokola Karl 56271 Mündersbach	Fissler Franz Köln
Arsenov Weselin + Julianne Frankenth.	Ostoic Georg + Johanna Göppingen	Henning Johann Neustadt-Weinstraße
Kemle Julianne Tamm	Helfdrich Michael+Käthe Hohenneufen	Eder Frederik Vieux T, Frankreich
Fissler Johann Tamm	Bender Christine Allensbach	Sprenz Eva + Anton Grossbottwar
Dapper Katharina Stuttgart	Grau Johann Rastatt	Harich Peter Althofen / Österreich
Schramm Theresia Gerlingen	Schurr Magdalena Spaichingen	Stehle Johann Alzey
Scholler Marion Ebingen/Albstadt	Göttel Martin Bietigheim	Zimmermann Peter in Sindelfingen
König Anna Fürth	Unbekannt ??? DM 50.00	Wenzel Elisabeth Frickenhausen

Bitsch David Balingen	Halter Sophie Rorbach	Kampf Fritz + Emilie Schopfloch
Wirtl Anna Herzogenaurach	Wirtl für Stark Katharina Kanada	Bayer Magdalena 77866 Altrheinstraße
Reiter Katharina für Reiter Friedrich	Zimmermann Chr. Albstadt 1.	Gall Franz Grabenstett
Salzburg teisenbergergasse Österr.	Meixner Eva Albstadt 1.	Kemle Jakob Bietigheim
Pfann Theresia Nickelsdorf / Österr.	Eberle Martin Stuttgart	Polichnei Katharina Kirchen
Harich Heinrich K - lauern	Sattelmayer Elisabeth keine w. Ang.	Paulch Franz + Magdalena Aalen/Württ.
Mergel Georg Kanada	Schmidt Hanni + Willi Nickelsdorf / Ö.	Duschaneck Liane Wien / Österreich
Schmähl Helene Aalen / Württ.	Müssikmann Margarethe Aalen/Württ.	Mergel Friedrich Tamm
Metzger Andreas Hechingen	weidle Elisabeth Pirmasens	Fissler Philipp Waldfischbach
Zinöcker Hilde Deizisau/Ebersbach	Rehmann Julianne Balingen	Schmidt Josef Nickelsdorf/Österreich
Landesgirokasse Stuttgart 7425001261	Gaubatz Friedrich Pliezhausen	Kehl Julianne 78054 Carl-Haagstr.
Führer Adolf Frickenhausen	Reinhard Willy Scarborough Ont.Kanada	Bohland Elisabeth Mannheim
Becker Christine Waibl.Bittenfeld	Lukhaup Grete + John USA.	Harich Jakob keine w. Angaben
Klein Friedrich Chleveland Ohio USA	Kemle Michael Albstadt 3.	Harich Magdalena Poing
Bastius Dtefan + Herta Tegernheim	Stock Julianne Öhringen	Harich Karl + Eva USA
Hoffmann Christian Pliezhausen		

#### Richtigstellung von der letzten Spenderliste 20.10.95 – 11.02.96

Lacubli Bernhard + Shirli spendeten für Reinhard Filipp USA nicht für Bohland Luwig.

Danke im Namen der Heimatortsgemeinschaft Mramorak für die Spenden. Grüße alle Landsleuten. Bitte Zehlscheine richtig ausfüllen. Danke! Kassenwart

Martin Klein

Liebe Mramoraker Landsleute. Im Namen des HOG Mramorak danke ich für die Spenden und bitte Sie alle doch besser auf den Absender zu achten. Es fällt mir oft schwer zu entziffern, was auf den Überweisungsscheinen steht. In diesem Sinne verbleibe ich und grüße Euch alle auf das herzlichste, Euer Kassenwart Martin Klein



Foto: Jakob Bohn

Mramoraker Gedenkfeier am Sonntag, den 14. April 1996  
im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen



Foto: Jakob Bohn



Foto: Jakob Bohn



Foto: Jakob Bohn



Foto: Franz Mojse



Foto: Franz Mojse



Foto: Franz Mojse



Foto: Franz Mojse

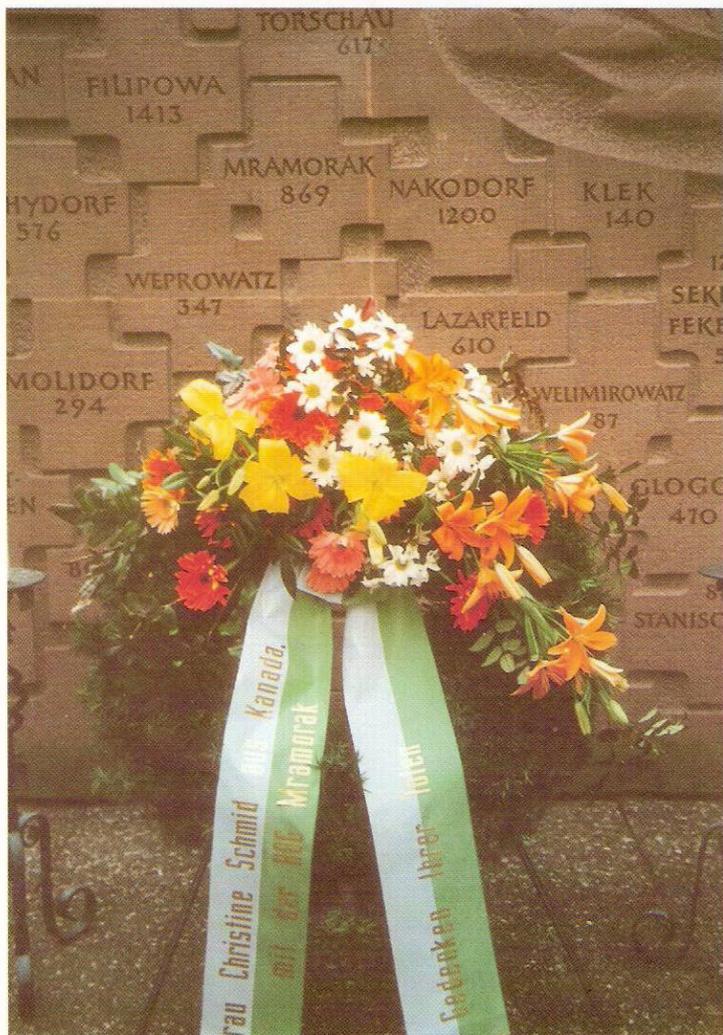


Foto: Franz Mojse



Foto: Franz Mojse